

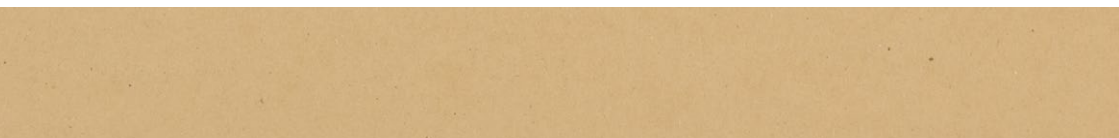


ENTWICKLUNGSPOLITIK IN NIEDERSACHSEN

VOR ORT FÜR GLOBALE GERECHTIGKEIT



VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK NIEDERSACHSEN E.V.



Vor Ort für globale Gerechtigkeit

Inhalt

Grußwort 4 – 5

Vor Ort für globale Gerechtigkeit

Themen 6 – 37

Entwicklungspolitik in Niedersachsen

Handlungsfelder 38 – 44

Aktiv vor Ort

Initiativen und Organisationen in Niedersachsen

Hannover/Hildesheim 46 – 68

Lüneburg 70 – 72

Ostfriesland/Friesland 74 – 76

Stade 78 – 79

Göttingen/Harz 80 – 84

Braunschweig 86 – 88

Bremen/Oldenburg/Weser-Ems 90 – 98

Osnabrück 100 – 104

Zentral Niedersachsen 106 – 107

Über uns 108 – 109

Impressum 110

Vor Ort für globale Gerechtigkeit

2015 ist das Europäische Jahr für Entwicklung. Es geht um unsere Welt, um unsere Würde und unsere Zukunft. So formuliert es das Europäische Parlament in seinem Aufruf für dieses Jahr. So würden es vermutlich auch viele Menschen formulieren, die sich hier vor Ort in Niedersachsen für die Eine-Welt-Arbeit engagieren. Es geht um eine Entwicklung, die allen Menschen auf der Welt ein gleichberechtigtes Leben in Würde ermöglicht. Und es geht darum, diese auch für zukünftige Generationen zu ermöglichen. Im Kampf um endliche Ressourcen, bei wachsender Weltbevölkerung, Klimawandel und weltweit zunehmenden Konflikten ist die Umsetzung dieser Ziele eine große Herausforderung.

Auf internationaler Ebene werden in diesem Jahr die Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) der Vereinten Nationen auslaufen. Die Weltgemeinschaft wird also Bilanz ziehen und die Ergebnisse bewerten. Gleichzeitig werden in diesem Jahr Folgeziele verabschiedet. Die Nachhaltigen Entwicklungsziele sollen der Weltgemeinschaft die gemeinsame Richtung für die nächsten 15 Jahre setzen. Und: die internationale Klima-Konferenz in Paris wird wegweisend sein für die weiteren Entwicklungen zum weltweiten Klimaschutz. Internationale Abkommen allein werden die Herausforderungen jedoch nicht umsetzen können.

Mit unserer Ausstellung und dieser Broschüre laden wir herzlich ein, diese Herausforderung gemeinsam anzugehen und vor Ort zu gestalten. Die Ausstellung zeigt Zusammenhänge auf und eine Vielfalt von Themen, die mit Entwicklungspolitik verbunden sind. Sie zeigt auch, wie viele Menschen sich schon heute für eine gerechte Welt einsetzen – hier vor Ort in Niedersachsen – und gibt Beispiele, wie sie das tun.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die Themen unserer Ausstellung noch einmal zum Nachlesen mit an die Hand geben. Zusätzlich finden Sie im zweiten Teil des Heftes Adressen und Ansprechpartner_innen vor Ort. Wir stellen Ihnen über 100 Akteure vor, die sich in Niedersachsen entwicklungspolitisch engagieren, bestimmt auch in Ihrer Region.

Lassen Sie sich anstecken vom Eine-Welt-Engagement für eine zukunfts-fähige Entwicklung!



v.l.n.r.: Katrin Beckedorf (VEN), Inger Steffen (Nds. Staatskanzlei)
Cornelia Zügge (EIZ), Nicole Ewert-May (Nds. Staatskanzlei)



„Als entwicklungspolitisches Landesnetzwerk der Zivilgesellschaft setzen wir mit vielfältigem Eine-Welt-Engagement Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung.“

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)



Niedersachsen

„Mit dem Europäischen Jahr für Entwicklung wollen wir das Engagement für Entwicklungspolitik in der Bevölkerung stärken.“

Niedersächsische Staatskanzlei, Referat 304



„Unser Anliegen ist es, Interesse an vielfältigen europäischen Themen zu wecken und Zusammenhänge aufzuzeigen – so auch in der Entwicklungspolitik.“

Europäisches Informations-Zentrum (EIZ) Niedersachsen



SCHLÜSSEL FÜR DIE ZUKUNFT

Bildung kann das Leben verändern. Sie schafft Perspektiven, eröffnet Wege aus der Armut und fördert demokratische Entwicklungen. Bildung kann helfen, Krankheiten, Kriege und Umweltzerstörung zu besiegen. Sie trägt zur Gleichberechtigung bei. Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung. Jedes Kind braucht Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Doch das ist nur ein Anfang. Denn um eine gerechte, zukunftsfähige Welt zu gestalten, benötigen Kinder wie Erwachsene weit mehr. Und das ein Leben lang.





BILDUNG FÜR ALLE – SCHÖN WÄR 'S

Die gute Nachricht zuerst: Die Zahl der Kinder, die keine Schule besuchen, ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen – von 100 Millionen im Jahr 2000 auf 60 Millionen im Jahr 2007. Doch seitdem stagnieren die Zahlen. 2012 konnten immer noch 58 Millionen Kinder nicht zur Schule gehen, darunter besonders viele Mädchen.

Durch das Bevölkerungswachstum wird die Anzahl der Kinder ohne Schulbildung vermutlich sogar zunehmen. Gleichzeitig sinken weltweit die Ausgaben für Bildung. Das trifft vor allem einzelne Regionen wie das südliche Afrika. Um allen Menschen Bildung zu ermöglichen, sind staatliche Investitionen weiterhin dringend notwendig.





TÜRKEI

GLOBALES DENKEN UND HANDELN LERNEN

Unsere Welt steht vor großen Herausforderungen, die mit vielen Fragen verbunden sind: Wie gestalten wir gesellschaftlichen Wandel? Wie lernen wir, Bestehendes zu hinterfragen? Was müssen wir wissen und können, um nachhaltig zu leben und zu arbeiten?

Eine ganzheitliche Bildung für die Zukunft umfasst viel. Sie beruht auf den Prinzipien der Menschenrechte und der Vielfalt. Sie befördert politische Teilhabe und soziale Gerechtigkeit. Diese Aspekte gilt es zu stärken, hier bei uns und in anderen Ländern. Einen Ansatz zeigt das Globale Lernen.



DEUTSCHLAND

BILDUNG VERÄNDERT DAS LEBEN

Der Zugang zu einer „guten“ Bildung ist entscheidend für weltweit zukunftsfähige Entwicklungen.

A stack of several books is shown, with text printed on their spines. The books are arranged in a slightly staggered, vertical stack. The text on the spines is white and bold, set against a dark background. The books themselves are a mix of dark and light colors, possibly representing different subjects or levels of education.

VERBESSERT DIE ZUGANGSCHANCEN VON MÄNNERN
UND FRAUEN ZUM ARBEITSMARKT UND IHR EINKOMMEN

VERRINGERT DIE ZAHL FRÜHER EHESCHLISSUNGEN
UND SCHWANGERSCHAFTEN

TRÄGT ZUR GLEICHBERECHTIGUNG BEI

VERBESSERT DIE ERNÄHRUNGSSITUATION UND
GESUNDHEIT, INSBESONDERE VON MÜTTERN UND KINDERN

FÖRDERT DIE TOLERANZ

VERSTÄRKT DAS BEWUSSTSEIN FÜR DIE UMWELT



GLEICHE RECHTE FÜR ALLE

Machen wir eine Umfrage: „Was sind Menschenrechte?“ Wahrscheinlich erhalten wir viele unterschiedliche Antworten. Die wenigsten kennen alle ihre Rechte, aber sie wissen, um was es geht: Freiheit, Würde, die Achtung vor dem Individuum. Menschenrechte sind Rechte, auf die jede Person Anspruch hat – unabhängig davon, wer sie ist oder wo sie lebt.

Diese Vorstellung ist relativ jung. Nach dem Zweiten Weltkrieg unterschrieben die Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Sie enthält dreißig Rechte, die für alle Menschen gelten. Auch heute ist es nicht überall selbstverständlich, dass alle Menschen die gleichen Rechte besitzen.





MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

Die Vereinten Nationen haben den Auftrag, die Menschenrechte weltweit durchzusetzen und zu schützen. Doch sie können nicht verhindern, dass gegen die Menschenrechte verstoßen wird, jeden Tag, überall auf der Welt, von Staaten und von Unternehmen. Derzeit leben über eine Milliarde Menschen unterhalb der Armutsgrenze von 1,25 \$ am Tag. In den Textilfabriken Asiens, die für den europäischen Markt produzieren, besitzen die Näherinnen Rechte oft nur auf dem Papier. Meist fehlen einfach die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Voraussetzungen, um in Würde leben zu können. Deswegen verlangen vor allem Menschen aus dem Globalen Süden, die Menschenrechte zu erweitern.





DER STÄNDIGE KAMPF FÜR DIE MENSCHENRECHTE

Entwicklungspolitik ist untrennbar mit Menschenrechten verbunden. Es geht nicht nur um die Erfüllung von Grundbedürfnissen, sondern um die Durchsetzung der Grundrechte aller Menschen: in Würde zu leben, eigene Entscheidungen zu treffen und das Leben zu gestalten. Menschen sind keine Bittsteller, sondern Träger von Rechten. So fordert es die Zivilgesellschaft an vielen Orten. Sie ist ein wichtiger Motor bei der Umsetzung von Menschenrechten. Die gemeinsame Aufgabe bleibt: Jede Verletzung der Menschenrechte, ob von Staaten oder Unternehmen, muss konsequent unterbunden werden.



DIE DREI DIMENSIONEN DER MENSCHENRECHTE



POLITISCHE UND BÜRGERLICHE RECHTE

z.B. das Recht
auf persönliche
Freiheit,
Meinungsfreiheit,
Versammlungsfreiheit
oder Religionsfreiheit



WIRTSCHAFTLICHE, SOZIALE UND KULTURELLE RECHTE

z.B. das Recht
auf angemessene
Ernährung, Wohnen
und Gesundheit sowie
die Rechte auf soziale
Sicherheit und
Bildung



KOLLEKTIVRECHTE (NICHT VÖLKERRECHT- LICH VERBINDLICH)

z.B. das Recht
auf eine saubere
Umwelt, auf Frieden,
Entwicklung und
Teilhabe am gemein-
samen Wissen
der Menschheit



WIRBELSTÜRME, DÜRREN, ÜBERSCHWEMMUNGEN

Weltweit lassen sich die Auswirkungen des Klimawandels beobachten. Die Veränderungen vollziehen sich rasend – mit dramatischen Folgen für Mensch und Natur. Viele Tier- und Pflanzenarten werden verdrängt, einige sind vom Aussterben bedroht. In der Arktis schmelzen die Eisflächen. Die Meere werden wärmer. Der Meeresspiegel steigt. Hinzu kommt, dass jeder Temperaturanstieg Risiken beinhaltet, die nicht vorhersagbar sind. „Kipp-Elemente“ nennt die Wissenschaft kleine Veränderungen mit unkalkulierbaren Folgen. Denn ist ein Kipppunkt einmal erreicht, ist eine Umkehrung nicht mehr möglich.





KLIMAWANDEL VERSCHÄRFT DEN HUNGER

Schon jetzt bedroht der Klimawandel die Existenz vieler Menschen. Er trifft besonders ärmere Regionen in Afrika und Asien, in denen die Bevölkerung stark von der Landwirtschaft abhängig ist. Wenn es in ohnehin wasserarmen Gegenden weniger regnet, sind die Folgen katastrophal: Die Ernte fällt geringer aus, die Lebensmittel werden teurer, Hunger und Armut nehmen zu. Viele Menschen müssen sich woanders eine neue Heimat suchen.

Auch in Europa spüren wir die Auswirkungen des Klimawandels, können uns aber aufgrund unserer besseren wirtschaftlichen Situation anpassen. Besonders ungerecht ist: Die am stärksten Betroffenen haben in der Regel am wenigsten zum Klimawandel beigetragen.





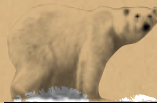
KLIMASCHUTZ DURCHSETZEN

Da der Mensch Hauptverursacher des Klimawandels ist, liegt es auch in seiner Verantwortung, etwas zu ändern. Das Verbrennen fossiler Rohstoffe wie Kohle, Öl und Erdgas führt zu großen Mengen Kohlendioxid, die die Erdatmosphäre erwärmen. Auch die Zerstörung von Regenwäldern und die intensive Landwirtschaft beschleunigen den Klimawandel.

Besonders Industrienationen und Schwellenländer stehen in der Pflicht, schnell und umfassend zu handeln: Sie müssen ihren CO₂-Ausstoß reduzieren und auf erneuerbare Energien umsteigen. Wie schwierig dies ist, zeigt die Diskussion um die Energiewende in Deutschland. Wir brauchen eine Politik, die sich dem Klimaschutz verpflichtet.



Das Klimasystem der Erde ist empfindlich. Wie beim Domino-Effekt kann das Umkippen eines Elements eine unaufhaltbare Kettenreaktion nach sich ziehen. Die Erhöhung der Durchschnittstemperatur von nur einem halben Grad in Grönland kann zum Beispiel verheerende Auswirkungen für die Welt haben.



SCHMELZEN DES ARKTISCHEN SEE-EISES

SCHMELZEN DES GRÖNLAND-EISES

RÜCKGANG DER NÖRDLICHEN NADELWÄLDER

RÜCKGANG DER NÖRDLICHEN NADELWÄLDER

STÖRUNG DER ATLANTISCHEN TIEFENWASSER-BILDUNG

UNZUVERLÄSSIGER SOMMERMONSUN

VERSCHIEBUNG WESTAFRIKANISCHER MONSUN

ABSTERBEN DES AMAZONAS-WALDES

HÄUFIGER & STÄRKERER EL NIÑO

VERLUST DES WESTARTKISCHEN EISSCHILDES



DAUERKRISE HUNGER

Weltweit leiden mehr als 800 Millionen Menschen an Hunger – und das obwohl genügend Nahrungsmittel für alle produziert werden. Doch nur 45% der weltweiten Getreideernte dienen als Lebensmittel. Der Rest wird zu Tierfutter, Treibstoff und Industrierohstoffen verarbeitet.

Während in Deutschland weniger als 2% der Bevölkerung im landwirtschaftlichen Sektor beschäftigt sind, sieht die Situation im Globalen Süden grundlegend anders aus. In diesen Ländern leben bis zu 90% direkt von der Landwirtschaft. Für diese Menschen ist der Zugang zu Land die Grundlage, um sich und ihre Familien zu ernähren.





WELTWEITE GIER NACH ACKERLAND

Fruchtbares Land ist eine weltweit immer knapper werdende Ressource. Der Wettlauf um Ackerflächen in Afrika, Asien und Lateinamerika hat längst begonnen. Internationale Konzerne und Investoren kaufen oder pachten – oft mit illegalen Methoden – riesige Landflächen. Sie gefährden damit die Ernährung der lokalen Bevölkerung. Viele Menschen wandern vom Land in die großen Städte, dort wachsen die Armenviertel.

Doch es regt sich auch Widerstand. Weltweit kämpfen Menschen für eine nachhaltige, kleinbäuerliche Landwirtschaft, die in erster Linie die Versorgung der Bevölkerung vor Ort sichert.






DER GLOBALE MARKT UND SEINE FOLGEN

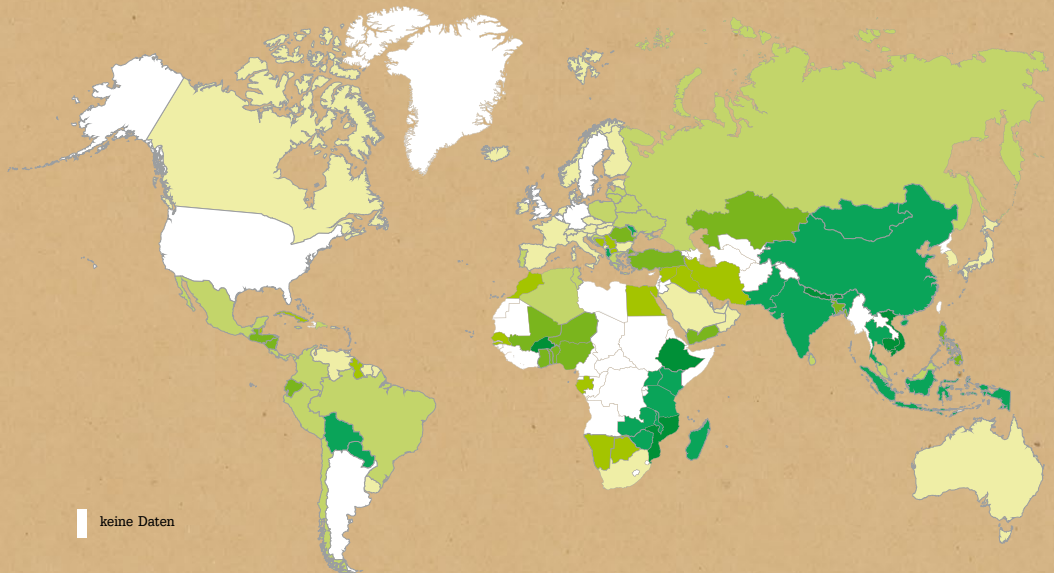
Lateinamerika: Hier verschlingt der Anbau von Futtermitteln für die Massentierhaltung in Europa Landflächen im großen Stil. Angebautes Soja landet meist als Futter in den Trögen unserer Nutztiere. Den Menschen vor Ort fehlen fruchtbare Ackerböden, um ihre Ernährung sicherzustellen.

Westafrika: Fleischteile, in Europa produziert und dort schlecht verkäuflich, werden nach Afrika verschifft und als billige Ware auf den lokalen Märkten verkauft. Mit derartigen Tiefpreisen können die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern vor Ort nicht konkurrieren. Sie verlieren ihre Existenzgrundlage.



Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft an der Gesamtbeschäftigung in %.

UNTER 2,5%  ÜBER 80%



keine Daten



MENSCHEN VERLASSEN IHRE HEIMAT

Migration ist das lateinische Wort für Wanderung. Gründe, die eigene Heimat zu verlassen, gibt es viele. Kriege, Terrorismus, Naturkatastrophen, schlechte soziale und wirtschaftliche Bedingungen lassen Menschen oft keine Wahl. 2013 lebten über 232 Millionen Personen nicht in dem Land, in dem sie geboren wurden. Die meisten von ihnen halten sich in Nordamerika und Europa auf.

Eine besondere Gruppe sind die ca. 17 Millionen Flüchtlinge, die ihr Land aufgrund von Verfolgung verlassen mussten. Von ihnen leben 86% im Globalen Süden, in der Regel in einem Nachbarstaat.





MOTOR FÜR ENTWICKLUNGEN

In einer globalisierten Welt ist Migration ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Herkunftsländer und ihre Gesellschaften profitieren von den Geldüberweisungen der Migranten an ihre Familien. Mit diesen Zahlungen lässt sich vieles finanzieren: Arztbesuche, Medikamente, Schulgebühren, ein kleiner Laden. In den Aufnahmeländern bereichern Migrantinnen und Migranten Gesellschaft und Wirtschaft. Schon jetzt beklagen die Europäischen Staaten, dass die Bevölkerung überaltert und in der Zukunft Menschen im erwerbsfähigen Alter fehlen werden. Zuwanderung hilft, diese Entwicklung bei uns abzumildern. In den Herkunftsländern fehlen diese Menschen allerdings: Der Weggang der jungen und gut ausgebildeten Fachkräfte schwächt die dortige Wirtschaft.



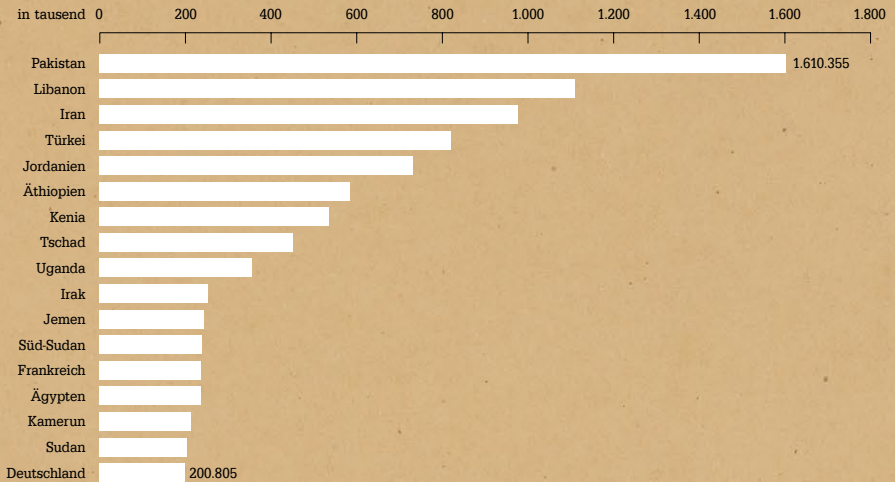
LEBEN IN DER FREMDE

Weltweit gibt es Millionen von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen ihr Land verlassen. Hinter jedem Menschen steht eine persönliche Geschichte. Menschen auf der Suche nach Arbeit, aber auch Flüchtlinge, brauchen geschützte und legale Einreisewege in sichere Länder. Eine offene Willkommenskultur zu entwickeln, ist ein wichtiger Schritt, um das gemeinsame Zusammenleben positiv zu gestalten. Die Chancen, die Migration für unsere Gesellschaft beinhaltet, werden immer noch zu wenig wahrgenommen. Wissen und Potential von Migranten zu wenig berücksichtigt. Dies gilt auch für die Entwicklungszusammenarbeit.



FLÜCHTLINGE WELTWEIT VERTEILUNG FLÜCHTLINGE IN VERSCHIEDENEN LÄNDERN

Die Mehrheit der Menschen auf der Flucht bleibt in den Nachbarländern von Krisengebieten. Deutschland belegt nach Angaben des UNHCR in Bezug auf die gesamte Zahl der im Land lebenden Flüchtlinge weltweit Platz 17.





BANGLADESCH

WER PROFITIERT? WER VERLIERT?

Globalisierung bedeutet Verflechtung. Über die Dinge, die wir kaufen und benutzen, sind wir eng mit anderen Teilen der Welt verbunden. Woher kommen unsere technischen Geräte? Wer stellt unsere Kleidung her? Unter welchen Bedingungen? Wer profitiert vom weltweiten Handel und wer nicht? Viele unserer Alltagsprodukte werden in Ländern mit geringen Arbeitslöhnen und niedrigen Sozial- und Umweltstandards hergestellt. Der günstige Preis geht zu Lasten der Natur, aber auch zu Lasten der arbeitenden Menschen am unteren Ende der Lieferkette.



DEUTSCHLAND



DIE REGELN DES WELTHANDELS

Die Weltwirtschaft ist vornehmlich durch ein Nord-Süd-Gefälle geprägt. Dies Gefälle festigt extreme Unterschiede zwischen den reichen Industrienationen auf der Nordhalbkugel und den Ländern des Südens. Große transnationale Unternehmen und die Industrieländer bestimmen die Regeln des internationalen Handels. Sie profitieren von den bestehenden Strukturen. Ein Beispiel aus dem Bereich Landwirtschaft zeigt: Die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen des Südens haben gegen die Konkurrenz aus Europa keine Chance. Denn sie erhalten keine staatlichen Hilfen und müssen ihre Märkte für Importe aus dem Ausland öffnen.





FÜR GERECHTE HANDELSBEZIEHUNGEN

Im internationalen Handel fehlt es bislang an verbindlichen Vereinbarungen. Die soziale und ökologische Verantwortung für hergestellte oder gehandelte Güter tragen die Unternehmen selber. Die Bundesregierung unterstützt zwar freiwillige Initiativen der Wirtschaft für mehr Nachhaltigkeit. Ohne entsprechende Gesetze lassen sich soziale und ökologische Mindeststandards in globalen Lieferketten jedoch nicht durchsetzen. Um Menschenrechte weltweit zu garantieren, braucht es verbindliche Rechtsgrundlagen. Weltweit engagieren sich deshalb Menschen für den Fairen Handel. Dieser garantiert gerechte Bezahlung und schützt die Umwelt.



WIR ALLE SIND TEIL DES GLOBALEN HANDELS

In der globalen Lieferkette sind viele beteiligt, aber nicht alle verdienen gleich gut. Wie setzt sich der Preis eines T-Shirts zusammen, das in Bangladesch produziert wurde und in Deutschland für 29 Euro verkauft wird?



29,00 EURO

EINZELHÄNDLER	17,00	EURO
PROFIT MARKENHERSTELLER	3,61	EURO
MATERIALKOSTEN	3,40	EURO
TRANSPORTKOSTEN	2,19	EURO
ZWISCHENHÄNDLER	1,20	EURO
LIEFERANT IN BANGLADESCH	1,15	EURO
FIXKOSTEN PRODUZENT	0,27	EURO
LOHN NÄHERIN	0,18	EURO



VERTRAUEN IN POLITIK UND STAAT

Der Begriff „Good Governance“ wird im Deutschen meist mit „Guter Regierungsführung“ übersetzt. Gute Regierungsführung sollte alle Bereiche des menschlichen Zusammenlebens umfassen. Wenn Menschen kein Vertrauen zu dem Staat haben, in dem sie leben, ist eine nachhaltige Entwicklung nicht möglich. Willkür in öffentlichen Ämtern, Menschenrechtsverletzungen, fehlende Rechtssicherheit und Korruption zerstören dieses Vertrauen. Staatliches Handeln muss nachvollziehbar, gemeinsam gestaltet und nach den Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit ausgerichtet sein.





GRUNDRECHTE ERMÖGLICHEN POLITISCHE TEILHABE

Ob Menschen in einem Land wählen dürfen, ob sie frei ihre Meinung äußern dürfen oder ihre Religion ausüben – das alles hat mit einer guten Regierungsführung zu tun. Sie sorgt für freie Wahlen, für Religions-, Meinungs- und Pressefreiheit. Sie schützt die Menschen vor Terror und Kriegen, sie schafft ein funktionierendes Rechtssystem und eine gute Gesundheitsversorgung.

Andererseits sind politische Rechte die Voraussetzung, dass Menschen eine funktionierende Gesundheitsversorgung überhaupt einfordern können. In vielen Ländern werden die Grundrechte jedoch immer stärker eingeschränkt, nichtstaatliche Organisationen ausgegrenzt oder kriminalisiert.





KONTROLLE IST NOTWENDIG

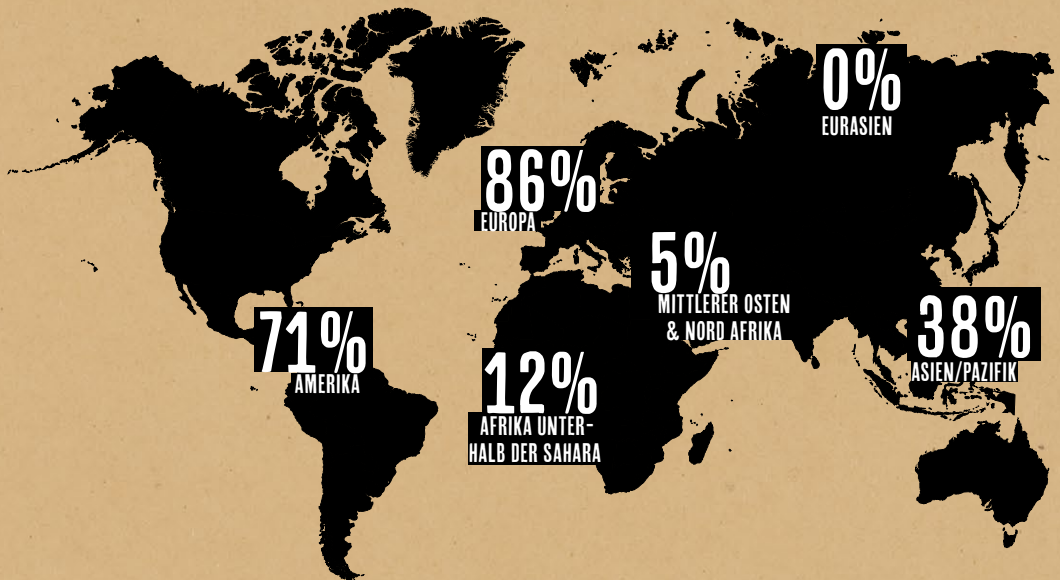
Es mag widersprüchlich klingen, aber je stärker der Einfluss von Nichtregierungs-Organisationen ist, desto besser arbeitet die Regierung. Gute Regierungsführung braucht Nichtregierungs-Organisationen.

Sie hinterfragen, kontrollieren und unterstützen die Arbeit von lokalen, regionalen und nationalen Regierungen. Eine Organisation, die sich für sauberes Wasser in ihrer Kommune einsetzt, sollte auch die Verantwortlichen vor Ort in die Pflicht nehmen. Wurde z.B. der Bau von Wasserleitungen in lokale Haushaltspläne aufgenommen? Und anschließend auch umgesetzt?



FREIHEIT WELTWEIT 2015

In 2015 bewertet der Freedom House Bericht 86% der europäischen Länder als „frei“ in Bezug auf die Durchsetzung politischer Rechte und bürgerlicher Freiheiten, aber nur 5% der Länder Nordafrikas.





WACHSTUM UM JEDEN PREIS?

Klimawandel, Armut, bewaffnete Konflikte, Finanzkrisen. Wir wissen längst, dass unsere natürlichen Ressourcen endlich sind. Ein „Weiter so“ wird nicht funktionieren. Wir sehen, dass ein Großteil der Menschen nicht von den Folgen der Globalisierung profitiert. Wir müssen neue Wege suchen: Wie kann eine zukunftsfähige Gesellschaft aussehen? Brauchen wir wirklich ständiges Wirtschaftswachstum oder welche Alternativen gibt es?





WOHLSTAND BEDEUTET NICHT MEHR GELD

Weltweit wird der Ruf lauter, „nachhaltige Entwicklungsziele“ zu verfolgen. Als entwickelt sollte ein Land dann gelten, wenn alle Menschen in Würde leben und zugleich die ökologischen Grenzen respektiert werden. Auch Deutschland muss sich weiter entwickeln, um nachhaltig zu werden. Unser Wirtschaften und Handeln müsste neu ausgerichtet werden. „Weniger ist mehr“ könnte ein neuer, positiver Leitsatz werden.





WAS IST EIN GUTES LEBEN?

Auf der ganzen Welt gibt es Initiativen und Menschen, deren Protest sich gegen den Zwang des ständigen Wirtschaftswachstums richtet. Ihre Motive und Bezugspunkte sind unterschiedlich. Sie diskutieren über andere Wohlstandsmaße und Nachhaltigkeit. Wie könnte ein Wirtschaftssystem funktionieren, welches globale Ressourcen gerecht verteilt und nutzbar macht?

Vorbilder gibt es bereits. Aus Lateinamerika stammt das Modell des „Guten Lebens“. Demnach sollen alle mit dem Notwendigen versorgt sein und ein Leben in Würde führen können. Zugleich schaden sie aber auch der Natur nicht.

NEUE ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE GLOBALE ENTWICKLUNG

Die nachhaltigen Entwicklungsziele „Sustainable Development Goals“ sind von den Vereinten Nationen entwickelt worden, um die Millenniums-Entwicklungsziele von 2001 weiterzuführen. Sie sollen im September 2015 verabschiedet werden und für alle Länder gelten.

MENSCHEN

Gesundes Leben, Bildung und Gleichstellung der Geschlechter und Generationen

PLANET

Schutz der Ökosysteme für alle Menschen heute und zukünftige Generationen



PARTNERSCHAFT

Globale Solidarität für nachhaltige Entwicklung

WÜRDE

Beendigung von Armut und Ungleichheit

WOHLSTAND

Inklusive und nachhaltige Wirtschaft

GERECHTIGKEIT

Sichere und friedliche Gesellschaften, rechtsstaatliche Institutionen

Vor Ort in Niedersachsen

Hier finden Sie die im folgenden dargestellten entwicklungspolitischen Initiativen und Organisationen.



Entwicklungspolitik in Niedersachsen

Weltläden, Partnerschaftsgruppen, Staatskanzlei, Gewerkschaften, Kommunen, Vereine und Kirchen: Viele verschiedene Gruppen, Organisationen und Einzelpersonen engagieren sich in Niedersachsen und darüber hinaus für eine gerechte Welt. Mit ihrer Arbeit zeigen sie, wie sehr alles miteinander verflochten ist: Menschen, Natur und Umwelt.

Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Bereiche vor, in denen Entwicklungspolitik in Niedersachsen „gemacht wird“. Dazu gehören die Niedersächsische Landesregierung, die Kommunen, Schulen und Wirtschaftsverbände.

Anschließend finden Sie – regional geordnet – eine Vielzahl entwicklungspolitischer Akteurinnen und Akteure, die vor Ort aktiv sind. Die meisten von ihnen engagieren sich in Gruppen der Zivilgesellschaft. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, haben wir über einhundert Nichtregierungsorganisationen in Niedersachsen zusammengetragen.

Wir konnten nicht alle Aktiven in der Region aufnehmen. Weitere Anlaufstellen für entwicklungspolitisches Engagement finden Sie auf unserem Internetportal: www.ven-nds.de

Schauen Sie einfach einmal vorbei – und melden Sie sich auch gerne, wenn Sie selbst mit Ihrer Organisation oder Initiative aufgenommen werden möchten.

Entwicklungspolitisches Engagement der Länder

Die deutschen Bundesländer tragen durch entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit im Inland, Partnerschaften sowie die Förderung von Projekten in Entwicklungsländern wesentlich zur Umsetzung entwicklungspolitischer Ziele bei.

Bund und Länder koordinieren ihre entwicklungspolitischen Aktivitäten unter anderem im „Bund-Länder-Ausschuss Entwicklungszusammenarbeit“, der einmal im Jahr tagt. Bereits im Oktober 2008 haben die Länder durch einen Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz entwicklungspolitische Leitlinien festgelegt. Auf dieser Grundlage haben in der Zwischenzeit viele Länder eigene entwicklungspolitische Leitlinien erarbeitet, auch das Land Niedersachsen ist aktuell dabei. In Niedersachsen ist das Büro des Ministerpräsidenten, die Staatskanzlei, für die Betreuung und Koordinierung der internationalen Beziehungen des Landes einschließlich der Zusammenarbeit mit den Partnerregionen weltweit sowie für den Bereich Entwicklungspolitik verantwortlich.

Weitere Informationen:

Niedersächsische Staatskanzlei

Planckstraße 2

30169 Hannover

Kontakt: Nicole Ewert-May, Inger Steffen

Telefon: 0511-1206787, 0511-1206809

Nicole.Ewert@stk.niedersachsen.de

Inger.Steffen@stk.niedersachsen.de

www.stk.niedersachsen.de

www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de

Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Immer mehr Kommunen in Deutschland engagieren sich entwicklungspolitisch. Sie reformieren ihr Beschaffungswesen, unterstützen als „Fairtrade-Towns“ den Fairen Handel, pflegen globale kommunale Partnerschaften, sind Mitglied im Klimabündnis und tauschen sich mit Partner_innen im Globalen Süden zu Themen wie Bürgerbeteiligung und Bürgerhaushalt aus. Auch die transnationale Zusammenarbeit für eine nachhaltige Stadtentwicklung, entwicklungspolitische Bildungsarbeit und der Dialog mit entwicklungspolitisch aktiven Menschen mit Migrationshintergrund wird immer mehr gesucht.

Eine wichtige Grundlage für das kommunale Engagement sind die von den Vereinten Nationen im Jahre 2000 verabschiedeten Millenniums-Entwicklungsziele. Die 2007 in Kraft getretene Millenniumserklärung verpflichtet u.a. dazu, das eigene kommunale Handeln auf Verhaltensmuster, die dem Grundsatz der Einen Welt verpflichtet sind, zu überprüfen und starke selbstverwaltete Kommunen in den Entwicklungsländern zu unterstützen.

Weitere Informationen:

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

Telefon: 0228-207170

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de

Hier finden Sie auch Informationen zu:

47 „Milleniums-Erklärung-Unterzeichner“-Kommunen, 324 Fairtrade-Städten, 40 Globalen „Klimapartnerschaften“-Kommunen, 25 „Nachhaltige-Kommunalentwicklung-durch-Partnerschaftsprojekte“-Kommunen, 246 „Stadt-Kaffee“-Kommunen (Fairtrade Kaffee), 95 „Stadt-Schokolade“-Kommunen (Fairtrade Schokolade), 13 Kommunen mit besonderer interkultureller Öffnung und ausgezeichneter Kooperation mit Migrantenorganisationen und Eine-Welt-Organisationen.

Wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit

Globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, den Finanz- und Wirtschaftskrisen oder dem Bevölkerungswachstum kann nur im Zusammenspiel von staatlichem, privatwirtschaftlichem und zivilgesellschaftlichem Engagement begegnet werden. Die Privatwirtschaft ist hierbei Antrieb für Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Armutsbekämpfung. Nachhaltige Entwicklung weltweit kann nur durch einen starken Privatsektor gelingen.

Auch die niedersächsische Wirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung: Das Engagement niedersächsischer Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern ist mit überdurchschnittlichen ökologischen und sozialen Standards sowie Qualitätsstandards und einem Technologie- und Wissenstransfer verbunden. Vom niedersächsischen Branchenwissen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, im Maschinen- und Anlagenbau sowie in den Umwelttechnologien profitieren viele Entwicklungs- und Schwellenländer, made in Germany ist auch hier gefragt! So fördert beispielsweise das Unternehmen Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG mit anderen deutschen Agrarunternehmen in Äthiopien und Sambia die nachhaltige Landbewirtschaftung. In Ausbildungsbetrieben werden Fachkräfte geschult.

Weitere Informationen:

EZ-Scouts bei den Industrie- und Handelskammern

Lüneburg, Wolfsburg, Oldenburg, Osnabrück, Emden, Stade,
Bremen, Bremerhaven

Handelskammer Bremen

Am Markt 13

28195 Bremen

Kontakt: Dr. Bianca Untied

Telefon: 0421-3637252

untied@handelskammer-bremen.de

Schulen engagieren sich für globale Gerechtigkeit

Kinder und Jugendliche an niedersächsischen Schulen leben und lernen in einer von zunehmender globaler, sozialer und kultureller Vielfalt geprägten Welt. Politische Zielsetzung der Landesregierung ist es daher, dass Welt-offenheit, Interkulturalität und ökologische Bildung als Elemente Globalen Lernens im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kinder-gärten, Schulen und Lehrerbildung zum pädagogischen Alltag werden.

Pädagogisches Ziel ist es, bei den Kindern und Jugendlichen die Heraus-bildung von Gestaltungs-kompetenz zu fördern und sie zu stärken, eigene Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und sich dafür zu engagieren. Bereits seit 2007 wird der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in enger Kooperation mit außerschulischen Akteuren umge-setzt. Neben dem Pilotprojekt „Schulen gestalten Globalisierung“ und dem Eine-Welt-Promotor_innenprogramm „Globales Lernen und entwicklungs-politisches Engagement“ sind dabei die UNESCO-Projektschulen sowie die vielfältigen globalen Schulpartnerschaften herauszustellen.

Weitere Informationen:

Pilotprojekt „Schulen gestalten Globalisierung – Orientierungsrahmen Globale Entwicklung in Niedersachsen“ im Sekundarbereich I und in der Grundschule: www.nibis.de

UNESCO-Projektschulen: www.nibis.de, www.ups-schulen.de

Teilnahme an europäischen/internationalen Projekten und Schulpartnerschaften: www.partnerschulen.nibis.de

Niedersächsisches Kultusministerium

Referat 23: Politische Bildung, Gedenkstätten, Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Mobilität

Schiffgraben 12
30159 Hannover
www.mk.niedersachsen.de

Bürgerschaftliches Engagement für Eine Welt

Niedersachsenweit sind weit über 100 Organisationen, Gruppen, Vereine und Initiativen im Bereich „Eine Welt“ engagiert. Sie tragen globale Themen, Bildungsimpulse und Nord-Süd-Partnerschaften in ihre Städte, Kirchengemeinden, Schulen und an den Arbeitsplatz.

Die zumeist ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger leisten eine vom Staat unabhängige, qualifizierte Arbeit: Sie begleiten Politik und staatliches Handeln kritisch und zeigen konkrete Handlungsalternativen für ein global-solidarisches Miteinander und ökologische Zukunftsfähigkeit auf. Sie unterstützen Projekte in Partnerländern und wirken zusammen mit ihren Partner_innen an Veränderungen mit.

Die Zivilgesellschaft ist eine Stimme für die Menschen und Themen, die oft nicht gehört werden. So mischen sich Initiativen wie die neuen sozialen Bewegungen, als konstruktive Werkstätten der Zukunft „von unten“ ein und schaffen eine Basis für die notwendige „große Transformation“.

Weitere Informationen:

Beim Dachverband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen, dem VEN e.V., den Akteurinnen und Akteuren vor Ort und im folgenden Adressverzeichnis

*Nicht alles
kann ewig
weiter
wachsen.*

**Anna Blädtke,
Hildesheim**



Anna Blädtke kritisiert das herrschende Wirtschaftssystem: „Wir können nicht immer mehr Rohstoffe aus der Erde gewinnen. Ständiges Konsumieren wird irgendwann davon abgelöst, dass kein Erdöl mehr da sein wird. Und dann? Was passiert, wenn aufgrund fehlender Rohstoffe weniger produziert werden kann? Wie verändert sich unser Leben? Und was kann ich tun, um die Ausbeutung der Erde zu entschleunigen?“ Diese und andere Fragen stellt sich die Studentin im Rahmen des VEN-Projekts „Utopista!“. Zusammen mit anderen jungen Menschen in Hildesheim plant sie Aktionen und Veranstaltungen zu globalen Themen. „Durch mein Engagement möchte ich diese auch für andere Menschen begreifbar machen, Alternativen aufzeigen und umsetzen.“

> siehe auch Seite 108

ADV Nord e.V.

Afrikanischer Dachverband Norddeutschland

Göttinger Chaussee 115

30459 Hannover

Kontakt: Abayomi Bankole

Telefon: 0511-2611585

info@adv-nord.org

www.adv-nord.org



Der Afrikanische Dachverband Norddeutschland wurde 2007 als erster seiner Art für den norddeutschen Raum mit dem Ziel gegründet, sich für ein demokratisches Miteinander einzusetzen, gegen Rassismus und Intoleranz zu kämpfen und afrikanischen Bürgerinnen und Bürgern eine hilfreiche und beratende Stütze zu sein. 16 Vereine und viele engagierte Einzelpersonen bündeln beim ADV Nord ihre Kräfte, um gemeinsam zum Wohle Afrikas und afrikanischer Mitbürger_innen zu handeln. Der Verein steht u.a. in Not geratenen Immigrant_innen aus Afrika zur Seite und hilft seinen Mitgliedern bei der Umsetzung von eigenen Projekten.

Arbeitskreis Bangladesch in Niedersachsen e.V.

c/o Initiative für Internationalen

Kulturaustausch Hannover/Niedersachsen

Zur Bettenfedernfabrik 1-3

30451 Hannover

Kontakt: Lipi Mahjabin Ahmed, Sharaf Ahmed

Telefon: 0511-440484

info@iik-hannover.de

Der Arbeitskreis Bangladesch in Niedersachsen (AK BiN) ist seit 1993 als Selbstorganisation der Bangladeschi und anderer Interessierten tätig. Er arbeitet als Forum für Begegnung und Information zum Dialog zwischen Nds./Deutschland bzw. Europa und Bangladesch. Wichtige regelmäßige Aktivitäten sind die zweijährlichen Bangladesch-Konferenzen in Hannover mit Teilnehmer_innen aus Niedersachsen, Deutschland und Europa sowie Gästen aus Bangladesch. Themen sind dabei und in anderen öffentlichen Treffen z.B. Umwelt und Entwicklung, Minderheitenpolitik, Demokratiebestrebungen und Zivilgesellschaft, Frauenorganisationen und die Situation der Textilarbeiter_innen. Der AK BiN hat das Bangladesch-Forum Deutschland mit gegründet.

Allerweltsladen Hannover e.V.

Limmerstraße 44

30451 Hannover

Kontakt: Ina Lüdecke, Rita Otte, Uschi Krienert

Telefon: 0511-2108887

info@allerweltsladen.de

www.allerweltsladen.de



AllerWeltsLaden

Der Allerweltsladen bietet fair gehandelte Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände und Kunsthandwerk aus Afrika, Asien und Lateinamerika an. Ergänzt wird das Programm durch Schreibwaren, Papier und Postkarten aus umweltschonender Produktion und ein Angebot an Sachbüchern, Belletristik, Jugendbüchern und CDs, die Einblicke in die politische Lage und die Kultur der fernen Länder geben. Außerdem gibt es eine Leihbücherei und eine Sammlung von Zeitschriften zur Ansicht und Ausleihe.

Arivu – Zukunft durch Bildung e.V.

Diepholzer Straße 9

31582 Nienburg

Kontakt: Hilde Munk

Telefon: 05021-4040

arivu@arivu.de

www.arivu.de



Wissen, Weisheit, Erziehung, Bildung – das bedeutet das tamilische Wort „Arivu“ und drückt damit das Anliegen des Vereins sehr gut aus. Arivu verhilft Kindern und Jugendlichen im indischen Bundesstaat Tamil Nadu zu einem Zugang zur Schulbildung. Auch in Deutschland erhalten Kinder und Jugendliche Einblick in die Lebenswelt ihrer indischen Altersgenossen, planen Projekte und gestalten Aktionen für die Hilfe zur Selbsthilfe. Schließlich dienen Projekt- und Austauschreisen dazu, dem Ideal einer solidarischen, gerechten und friedlichen Welt ein Stück näher zu kommen und die „Eine Welt für alle“ spürbar werden zu lassen.

aware & fair – gerechter handeln in der Einen Welt e.V.

Meterstraße 28

30169 Hannover

Kontakt: Silvia Hesse, Petra Willke-Fischer

Telefon: 0172-5447953, 0511-8007807

info@awarefair.org, Silvia.hesse@gmx.de

www.awarefair.org

aware&fair

Der Verein aware & fair – gerechter handeln in der Einen Welt wurde nach Abschluss des EU-Projektes „aware & fair“ – Stadtspiele und Kampagne als lokale Antwort auf die Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) gegründet. Damit sollen Aktivitäten für Umwelt und Klimaschutz, Biodiversität, Menschenrechte, Kultur, Bildung und Fairer Handel in Zusammenarbeit mit den begonnen Partnerschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in Malawi und dem Amazonasgebiet in Kolumbien und Ecuador fortgeführt werden.

BeBiBo e.V.

Arbeitskreis zur Förderung beruflicher Bildung in Bolivien

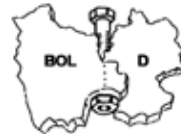
Dreikreuzenstraße 9

30449 Hannover

Kontakt: Hans-Jürgen Könecke

Telefon: 0511-8982416

bebibo.ev@gmx.de



Seit 1994 unterstützen Berufsschullehrkräfte den Aufbau und die Weiterentwicklung eines Berufsausbildungszentrums (CIBA Centrum Integrado Boliviano Aleman) in Rurenabaque/Bolivien. 1996 entstand offiziell der Verein BeBiBo. Die mehr als 10 Ausbildungsberufe mit je ca. 350 Schüler_innen reichen von technischen über kaufmännische zu landwirtschaftlichen und touristischen Berufen. Die Projekte des BeBiBo wurden oft in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (Eirene e.V., VNB u.a.) durchgeführt. Auch der Einsatz von Freiwilligen bei CIBA ist ein Schwerpunkt der Arbeit vom BeBiBo.

Bistum Hildesheim – Diözesanstelle Weltkirche

Domhof 18-21
31134 Hildesheim

Kontakt: Georg Poddig
Telefon: 05121-307375
weltkirche@bistum-hildesheim.de
www.weltkirche.bistum-hildesheim.de



Partnerschaft Bolivien: Dr. Katharina Bosl von Papp
Telefon: 05121-307230
bolivien@bistum-hildesheim.de
www.bolivien.bistum-hildesheim.de

Bolivien Stiftung: Dietmar Müßig
Telefon: 05121-307336
dietmar.mueszig@bistum-hildesheim.de
www.bolivien-stiftung.de

Internationale Freiwilligendienste: Ewa Scholz
Telefon: 05121-307337
weltwaerts@bistum-hildesheim.de
www.freiwilligendienst.bistum-hildesheim.de

Das Bistum Hildesheim fördert weltkirchliche und entwicklungsbezogene Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Weltkirchliche Begegnungen, internationale Freiwilligendienste sowie weltkirchliche und entwicklungsbezogene Bildungs- und Lobbyarbeit sind ebenfalls Teil der Arbeit. Als Träger von internationalen Freiwilligendiensten entsendet und empfängt das Bistum junge Erwachsene für ein Jahr, sodass sie Erkenntnisse über globale Zusammenhänge und friedensfördernde Maßnahmen erwerben können. Bolivien als ein geographischer Schwerpunkt ist Partnerland des Bistums. Begegnungsreisen, eine thematisch geprägte Partnerschaftswoche und der Boli-ventag einmal im Jahr geben Gelegenheit, sich mit dem Partnerland zu beschäftigen. Der Austausch von Freiwilligen sowie eine politische Stiftung runden das Engagement der Kirche von Hildesheim in Bolivien ab. Die Stiftung beschäftigt sich aktuell am Beispiel der Gold- und Lithiumförderung in Bolivien mit Fragen der Rohstoff-Gerechtigkeit.

Brasil09 e.V.

Hohefeldstraße 16
30952 Ronnenberg
Kontakt: Leona Holzki, Leonie Lippmann
Telefon: 05109-2817, 05109-512237
leona.holzki@htp-tel.de, leo.lippmann@gmx.net
www.brasil09.de



Brasil09 ist eine Entwicklungspartnerschaft von Jugendlichen aus der Region Hannover/Deutschland und der nordostbrasilianischen Kleinstadt Porto-Piauí. Um die Zukunft gerechter zu gestalten, überlegen wir, welche Chancen die Region bietet und wie wir sie nutzen können. Fruticultura ist das neue Entwicklungsprojekt. Die brasilianischen Jugendlichen lernen eine Plantage zu bewirtschaften und verkaufen ihre gewonnenen Produkte in der Region. Zur Bewässerung der jungen Obstbäume installierten wir eine solarbetriebene Pumpe, die täglich 10.000 L Wasser fördert.

Brot für die Welt in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.

Ebhardtstraße 3A
30159 Hannover
Kontakt: Uwe Becker, Frauke Jacobs
Telefon: 0511-3604166, 0511-3604111
uwe.becker@diakonie-nds.de
frauke.jacobs@diakonie-nds.de
<http://hannovers.brot-fuer-die-welt.de>



Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst unterstützt Projekte von Partner_innen in Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika und Südosteuropa. Als kirchliches Werk sind wir besonders in den Kirchengemeinden aktiv. Neben Einwerben von Unterstützung informieren wir über die Themen der Einen Welt und fordern zu einem nachhaltigen Wirtschaften und Lebensstil auf. Das Team von Brot für die Welt in der Landeskirche Hannover betreut mehr als 1.300 Kirchengemeinden. Wir stellen die Arbeit von Brot für die Welt anhand von Projektbeispielen vor. Darüber hinaus bieten wir Arbeits- und Informationsmaterialien für die Auseinandersetzung mit Brot für die Welt und seinen Themen.

CCC – Clean Clothes Campaign

c/o Dritte Welt Forum in Hannover e.V.
Hausmannstraße 9-10
30159 Hannover
Kontakt: Christine Höbermann
Telefon: 0511-1640321
info@3wfhannover.de
www.3wfhannover.de, www.saubere-kleidung.de
www.lohnzumleben.de, www.cleanclothes.org



Die Clean Clothes Campaign (Kampagne für Saubere Kleidung, CCC) ist ein Netzwerk von Bündnissen aus zur Zeit 17 europäischen Ländern und ca. 250 NGOs und Gewerkschaften aus Ländern, in denen Kleidung für den Weltmarkt produziert wird. Gemeinsam versuchen wir menschenwürdige Arbeitsbedingungen in Nähstuben und Fabriken durchzusetzen. Wir von der AG CCC Hannover beteiligen uns seit 1998 mit Veranstaltungen, Straßenaktionen und Bildungsangeboten und freuen uns über Verstärkung.

Children's Relief – Hilfe für Kinder in Not e.V.

Lister Kirchweg 22
30163 Hannover
Kontakt: Roswitha Ahmad
Telefon: 0511-9805556
info@childrens-relief.de
www.childrens-relief.de

Kinder haben ein Recht auf körperliche Unversehrtheit, Geborgenheit, Bildung und auf die Entfaltung ihrer Persönlichkeit – egal, welche Hautfarbe, Religion oder welches Geschlecht sie haben. Children's Relief engagiert sich für junge Menschen in Kriegs- und Krisengebieten, damit sie dieses Recht trotz Krieg, Hunger, Armut und Krankheit in Anspruch nehmen können.

DCI – Development Consulting International

Wunstorfer Straße 130
30453 Hannover
Kontakt: Carsten Steifer
Telefon: 0511-9088796
info@dc-germany.de
www.dci-germany.de



Die DCI ist eine international tätige Consulting-Agentur, welche sich auf die Planung, Durchführung und Begleitung von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Nothilfe spezialisiert hat. Sie bietet Dienstleistungen für Hilfsorganisationen, Stiftungen, Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen an und hat Projekterfahrung in Osteuropa, Afrika und Asien.

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

Göttinger Chaussee 115
30459 Hannover
Kontakt: Renate Bähr
Telefon: 0511-943730
info@dsw.org
www.weltbevoelkerung.de



Die 1991 in Hannover gegründete Stiftung Weltbevölkerung ist eine international tätige Entwicklungsorganisation mit einem regionalen Schwerpunkt auf Ostafrika. Unser Ziel ist es, allen Menschen Zugang zu Aufklärung und freiwilliger Familienplanung zu ermöglichen. Mit Gesundheitsberatung und Weiterbildung helfen wir vor allem Jugendlichen dabei, sich selbst aus der Armut zu befreien. Darüber hinaus begleiten wir politische Entscheidungsprozesse in Fragen der Familienplanung und Gesundheit.

Dritte Welt Forum in Hannover e.V.

Hausmannstraße 9-10
30159 Hannover
Kontakt: Christine Höbermann,
Gertrud Kreuter, Anna Piquardt
Telefon: 0511-1640321
info@3wfhannover.de
www.3wfhannover.de



Wir informieren, vernetzen und bewegen Menschen und Gruppen in der Region Hannover, die sich für die „weite Welt“ interessieren und dafür einsetzen (wollen), dass sie gerechter und lebenswerter wird. Deshalb organisieren wir eine Arbeitsgruppe zur Clean Clothes Campaign, die AG CCC Hannover. Unsere Mapuche AG macht die Lebensweise und sozialen Kämpfe eines stolzen Volkes in Südamerika bekannt. Auch am bundesweiten Netzwerk der Online-Datenbank www.archiv3.org sind wir beteiligt.

ELIMU – Bildung in Ostafrika e.V.

Platenstraße 1
30451 Hannover
Kontakt: Andreas Eberth
Telefon: 0511-94050234
info@elimu-ev.org
www.elimu-ev.org



Der Verein unterstützt seit 2009 Jugend- und Schulprojekte in Ostafrika. In Arusha, im Norden Tansanias, konnte ein Erweiterungsbau einer Schule ermöglicht werden, während in Uganda Umweltbildungsmaßnahmen gefördert wurden. Derzeit wird im Schwerpunkt mit der Gruppe „The DISC Initiatives“ im Dorf Ol Donyo Sabuk in Kenia zusammengearbeitet. In diesem Rahmen werden Schulkinder unterstützt, Stipendien zum Besuch von College oder Universität vergeben, Computerkurse angeboten und Mikrokredite vermittelt. Zudem konnte der Aufbau einer Bibliothek mit Hausaufgabenbetreuung und eines kleinen Computerzentrums ermöglicht werden. In Deutschland ist der Verein mit Vorträgen und Workshops im Bereich entwicklungspolitischer Bildungsarbeit tätig.

EL PUENTE GmbH

Lise-Meitner-Straße 9
31171 Nordstemmen
Kontakt: Jannika Froch
Telefon: 05069-34890
info@el-puente.de
www.el-puente.de



El Puente ist eine Organisation des Partnerschaftlichen Handels. Seit über 40 Jahren arbeitet El Puente im Fairen Handel gemeinsam mit Produzent_innen aus Entwicklungsländern. Das Sortiment umfasst über 4.000 fair gehandelte Produkte und reicht von Kaffee und Tee bis zu Kunsthandwerk. Durch basisdemokratische Strukturen, faire Preise, langfristige Partnerschaften und Bildungsarbeit setzt El Puente gezielt entwicklungspolitische Impulse.

Freundeskreis Malawi und Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre e.V.

Meterstraße 28
30169 Hannover
Kontakt: Silvia Hesse
Telefon: 0172-5447953
Silvia.hesse@freundeskreis-malawi.de
www.freundeskreis-malawi.de



Vor mehr als 50 Jahren wurde der Freundeskreis gegründet, der 1968 zur Städtepartnerschaft Hannover-Blantyre beitrug. Der Verein engagiert sich für die (kommunale) Entwicklungs- und Bildungszusammenarbeit, für den Austausch von Schulen, Universität und Kultureinrichtungen und vermittelt zwei Weltwärts-Einsatzplätze. Zudem unterstützt er den Bau von Wasserkiosken und Sanitäranlagen in Blantyre und Makanjira, wo der Verein die Partnerschaft für die Mpilipili-Schule und die örtliche Frauengruppe übernommen hat.

Freundeskreis Schwester Karoline e.V.

Von-Graevemeyer-Weg 24B
30539 Hannover
Kontakt: Lieselotte Kirstein-Mätzold
Telefon: 0511-527284
www.cristovive.de (Partner)

Der Verein ist einer von zahlreichen Freundeskreisen und Kontaktgruppen, welche die Arbeit von Schwester Karoline Mayer in Chile und Bolivien begleiten und finanziell unterstützen. Die Entwicklungshelferin engagiert sich vorwiegend in Chile, Bolivien und Peru z.B. in den Bereichen Gesundheit und Bildung. Der Freundeskreis in Hannover ist zudem dem Verein „Cristo Vive Europa“ beigetreten.

Freundeskreis Tambacounda e.V.

Am Kleinen Felde 21
30167 Hannover
Kontakt: Abdou Karim Sané
Telefon: 0511-612612
tambacounda@arcor.de
www.africa-info.cc
www.afrika-macht-schule.de



Zur Arbeit des Freundeskreises gehören die Förderung von Bildungs- und Entwicklungsprojekten in Tambacounda/Senegal sowie interkulturelle und entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland. Ziel ist es, das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Lern- und Betätigungsfeld in Hannover und Tambacounda zu greifen und dazu konkrete Maßnahmen durchzuführen. Zentral ist dabei der Abbau von Vorurteilen und Stereotypisierungen, um dadurch Rassismus und Diskriminierung entgegenzuwirken.

GIZ – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH

Regionales Zentrum Hannover

Theaterstraße 16

30159 Hannover

Kontakt: Dr. Peter Winter

Telefon: 0511-304800

peter.winter@giz.de

www.giz.de



Als deutsches Bundesunternehmen bieten wir unseren Auftraggeber_innen nachhaltige und wirksame Lösungen für politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungsprozesse – in mehr als 130 Ländern. Als international anerkannter Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort hat Niedersachsen viel zu bieten. Das GIZ Landesbüro Niedersachsen hilft Nachhaltigkeitsprojekte erfolgreich umzusetzen. Unsere Partner_innen im Ausland profitieren im Gegenzug vom Know-how der niedersächsischen Institutionen, etwa bei den Themen Bildung, Infrastruktur, Agrar- und Ernährungswirtschaft, Logistiksysteme und erneuerbare Energien.

Hildesheimer Blindenmission e.V.

Helmerstraße 6

31134 Hildesheim

Kontakt: Pastor Frank Ewert

Telefon: 05121-9188611

info@h-bm.de

www.h-bm.de



Die Hildesheimer Blindenmission fördert in den ärmsten Regionen Ost- und Südost-Asiens blinde Kinder und Jugendliche, denen medizinisch nicht mehr geholfen werden kann. Mit Hilfe von Patenschaften und Spenden werden Blindenschulen in Medan und Surabaya/Indonesien, Davao/Philippinen und Meiktila/Myanmar unterhalten. In der VR China wird der Vorschulunterricht für Kinder von Wanderarbeiter_innen aufgebaut. Jungen Leuten stehen Einsatzplätze für einen Freiwilligendienst in Indonesien zur Verfügung.

Indianerhilfe Paraguay e.V.

Karpatenweg 1
30900 Wedemark
Kontakt: Roland Danner
Telefon: 05130-582674, 05130-39087
info@indianerhilfe-paraguay.de
www.indianerhilfe-paraguay.de



Seit 1987 unterstützt der Verein indianische Völker Paraguays durch lokale Projekte in den Bereichen rechtliche Sicherung von Grund und Boden, Landwirtschaft, Gesundheit und Bildung. Dadurch soll der Zusammenhalt der einzelnen Völker gefestigt werden und die Menschen befähigt werden, ihre Interessen zu vertreten und wahrzunehmen.

Irembo e.V.

Höltysteße 19
30171 Hannover
Kontakt: Gérard Wedel-Niyimbonera
Telefon: 0511-81120752
irembo@t-online.de
www.irembo.org



„Wir wissen alles darüber, wie Afrika stirbt, aber nichts darüber, wie Afrika lebt.“ (Henning Mankell) Entstanden aus Interessierten an einem Burundi-Stand der Expo 2000 möchte der Verein zeigen, wie Burundi als ein afrikanisches Land lebt. Er möchte zudem die Völkerverständigung zwischen Burundi und Deutschland fördern und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für die soziale, politische, kulturelle und wirtschaftliche Situation der Menschen in Burundi erhöhen. Er ist außerdem Informations- und Beratungsstelle für Menschen aus Deutschland und Burundi.

JANUN e.V.

Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen

Goebenstraße 3a

30161 Hannover

Kontakt: Steffen Stubenrauch

Telefon: 0511-3940415, 0511-623151

info@janun.de

www.janun.de



Als Jugendumweltnetzwerk in Niedersachsen sensibilisiert Janun Jugendliche für ökologische und soziale Themen und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf politischer wie individueller Ebene auf. Gleichzeitig schafft Janun als anerkannter freier Träger der außerschulischen Jugendarbeit Angebote und bietet Strukturen, die Jugendliche vernetzen, qualifizieren sowie in ihrem Engagement stärken und unterstützen. Kreativität, Vielfältigkeit und Basisdemokratie prägen die Arbeit von Janun. Das Jugendumweltnetzwerk hat Mitglieder, Projektgruppen und Kampagnenbüros an unterschiedlichen niedersächsischen Orten, u.a. in Braunschweig, Göttingen und Lüneburg.

Kirchlicher Entwicklungsdienst der Ev.-luth. Landeskirchen

Kreuzkirchhof 1-3
30159 Hannover
Kontakt: Dr. Cornelia Johnsdorf
Telefon: 0511-35374924
johnsdorf@ked-niedersachsen.de
www.ked-niedersachsen.de



Kirchlicher Entwicklungsdienst, Ausschuss
für entwicklungsbezogene Bildung und
Publizistik und entwicklungsbezogene
Bildungsarbeit: Dr. Cornelia Johnsdorf

Studienbegleitprogramm für ausländische Studierende
in Niedersachsen: Susanne Berlich de Arroyo

Beratung für ausländische Studierende: Harald Bremer

Weltwärts und Zurück: Christian Riawan-Seibert

Bildung ist unser Auftrag: Der KED der Ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannover fördert entwicklungspolitische Bildung in Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen und Gruppen durch Beratung und finanzielle Unterstützung. Die Beratung, Förderung und entwicklungspolitische Bildung für Studierende, insbesondere aus Entwicklungsländern, ist ein weiterer Schwerpunkt. Wir sehen uns als ein Ort der Begegnung und des Lernens mit verschiedenen kulturellen und nationalen Hintergründen. Wir möchten die Anliegen der Menschen in Entwicklungsländern mit Kampagnen und Lobbygesprächen gezielt in die Öffentlichkeit und die Politik bringen mit folgenden Themen: Fairtrade, Verschuldung von Staaten, Saubere Kleidung, Agenda 21, Nachhaltigkeit, Globalisierung, Landgrabbing.

Folgende Arbeitsbereiche gehören zum KED: KED Beauftragte, Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit, Regionaler Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP), Studienbegleitprogramm für ausländische Studierende in Niedersachsen (STUBE), Beratung für ausländische Studierende, Weltwärts und Zurück (WuZ) am Studienort.

Kumasi Hilfsfonds e.V.

Röntgenstraße 18
31535 Neustadt a.R.
Kontakt: Dr. Carsten Hotes
Telefon: 05032-4614
carsten@drhotes.de
www.kumasi-hilfsfonds.de

Seit 1993 unterstützt und begleitet der Kumasi Hilfsfonds ein Krankenhaus in Kumasi/Ghana. Federführend mithilfe eines Arztes in Kumasi entwickelt sich das Krankenhaus seitdem stetig, sodass aus einem ursprünglichen Hilfsprojekt ein wirtschaftlich unabhängiges eigenständiges Projekt geworden ist. Geplant ist für die Zukunft der Ausbau zu einem Mutter-Kind-Zentrum.

LSB – LandesSportBund Niedersachsen

Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover
Kontakt: Dr. Angela Daalman
Telefon: 0511-1268165
adaalman@lsb-niedersachsen.de
www.lsb-niedersachsen.de



Der LandesSportBund Niedersachsen ist die Dachorganisation des organisierten Sports in Niedersachsen. Zu seinen Mitgliedern zählen 59 Landesfachverbände, 48 Kreis- und Stadtsportbünde sowie knapp 9.700 Sportvereine mit fast 2,7 Mio. Mitgliedschaften. Der LSB sieht seine zentrale Aufgabe darin, durch Sport einen wesentlichen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen in unserem Lande zu leisten. Mit seinen internationalen Projekten leistet er einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und zum friedvollen Zusammenleben der Menschen. Die wichtigste Partnerregion ist das Eastern Cape in Südafrika, Partnerregion des Landes Niedersachsen. Der LSB koordiniert alle Maßnahmen im Sport, die im Rahmen dieser Landespartnerschaft stattfinden.

LKJ – Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Nds. e.V.

Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Kontakt: Insa Lienemann
Telefon: 0511-60060551
i.lienemann@lkjnds.de
www.lkjnds.de



Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen ist der Dachverband von 32 Fachverbänden aus Niedersachsen, die im Arbeitsfeld der Kulturellen Bildung aktiv sind. Hier sind Bereiche wie Musik, Spiel, Theater, Zirkus, Tanz, Rhythmik, bildende Kunst, Kindermuseum, Literatur, Fotografie, Film und Video vertreten. Die LKJ und ihre Mitgliedsorganisationen veranstalten regelmäßig europäische und internationale Jugendbegegnungen, Projekte und Festivals.

Leibniz Universität Hannover – Arbeitsstelle diversitAS

Schloßwender Straße 1
30159 Hannover
Kontakt: Dr. Isabel Sievers, Florian Grawan
isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de
florian.grawan@interpaed.uni-hannover.de
www.diversitas.uni-hannover.de



Die Arbeitsstelle diversitAS (DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG) ist ein interdisziplinärer Arbeits- und Forschungsbereich an der Leibniz Universität Hannover. Sie versteht sich als Koordinationsstelle in den Bereichen Diversität, Migration, Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung, Mehrsprachigkeit und (Umgang mit) Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus. Im Kontext einer globalisierten Welt wird dabei grundlegend von gesellschaftlicher Vielfalt ausgegangen. Entgegen der Ausbildung von „interkultureller Kompetenz“ steht die Ausbildung eines diversitätssensiblen Umgangs in Bildungsinstitutionen und -organisationen im Zentrum.

Leibniz Universität Hannover – Institut für Didaktik der Naturwissenschaften

Abteilung Geographiedidaktik

Am Kleinen Felde 30

30167 Hannover

Kontakt: Prof. Dr. Christiane Meyer, Andreas Eberth

Telefon: 0511-76218814

meyer@idn.uni-hannover.de, eberth@idn.uni-hannover.de

www.didageo.uni-hannover.de



Bildung für nachhaltige Entwicklung ist als übergeordnetes Bildungsziel das Leitbild in Forschung und Lehre der Abteilung Geographiedidaktik der Leibniz Universität Hannover. Im Rahmen von Seminaren, Studienprojekten und Exkursionen werden die Theorien von BNE und Globalem Lernen mit konkreten Raum- und Fallbeispielen verknüpft und unterrichtspraktisch aufbereitet. Studierende lernen auf Exkursionen, u.a. nach Kenia, globale Zusammenhänge besser zu verstehen. Forschungsergebnisse werden auf Lehrkräftefortbildungen, wie z.B. dem „Fachtag Geographie Subsahara-Afrika 2015“ mit 300 Teilnehmenden, an Lehrkräfte vermittelt und didaktisch reflektiert.

Leibniz Universität Hannover – Institut für Sonderpädagogik

Abteilung Sprachpädagogik und -therapie

Schloßwender Straße 1

30159 Hannover

Kontakt: Prof. Ulrike Lüdtkke, Meike Ellerbrock

Telefon: 0511-76217377, 0511-76217360

ulrike.luedtke@ifs.uni-hannover.de

meike.ellerbrock@ifs.uni-hannover.de

www.ifs.phil.uni-hannover.de (Sprachpädagogik/Therapie)



Seit 2010 kooperiert die Leibniz Universität Hannover mit der Sebastian Kolowa Memorial University in Irete/Tansania im Bereich der Sonderpädagogik/Sprachtherapie. Die Zusammenarbeit erstreckt sich über humanitäre Hilfe, Aus- und Fortbildung von sonderpädagogischem Fachpersonal, Studiengangsaufbau, Dozent_innen- und Studierendenaustausch und Forschung mit dem übergeordneten Ziel eines nachhaltigen Capacity Building. Das Projekt wird kontinuierlich von der Niedersächsischen Staatskanzlei gefördert.

Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft e.V.

Johannsenstraße 10
30159 Hannover
Kontakt: Ralf Pohle, Dr. Andreas Falkhof
Telefon: 0511-3487930, 0511-3487943
r.pohle@mg-niedersachsen.de
a.falkhof@mg-niedersachsen.de
www.mg-niedersachsen.de
www.tansania-niedersachsen.de



Im Auftrag des Landes Niedersachsen startete die Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft 2011 ein Projekt zum kleinbäuerlichen Obstanbau in den West-Usambarabergen in Tansania. Das Vorhaben vereinbart zwei wichtige Komponenten: obstbauliches Training für Kleinbauern und -bäuerinnen im Distrikt Lushoto und Unterstützung in der Anlage sogenannter Sortengärten zur Sicherung zahlreicher Obstarten und -sorten.

Niedersächsisch Ghanaische Freundschaft

Kurt-Schumacher-Straße 18
30159 Hannover
Kontakt: C. Danquah
c.danquah@web.de

Unser im Jahre 2014 gegründeter Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, in Not geratene Kinder und Jugendliche in Ghana durch finanzielle Zuwendung und Sachspenden zu unterstützen, mit dem vorrangigen Ziel ihre Bildungschancen zu verbessern. Im Einzelfall soll die Förderung auch Kindern von in Deutschland lebenden ghanaischen Familien zugutekommen. Seit 2012 betreut der Verein in Zusammenarbeit mit dem ghanaischen Schwesternverein Lower Saxony – Ghana Friendship (LSG) ein Straßenkinder-Projekt in Accra, bei dem zweimal pro Woche jeweils 10 Kinder betreut werden. Zudem werden Jugendliche z.B. in Computerkursen bei der Berufsfindung und -vorbereitung unterstützt.

OSDA – Organisation for Strategic Development in Africa e.V.

Auf dem Pfarrkampe 5
30900 Wedemark
Kontakt: Gloria Urbach, Aileen Bolling
Telefon: 0172-6596214
gloria.urbach@gmx.de, info@osdaev.org
www.osdaev.org



OSDA möchte Menschen in benachteiligten Regionen Afrikas helfen und unabhängiger machen. Gemeinsam mit lokalen Partner_innen und aktiver Beteiligung der Dorfbewohner_innen setzt der Verein nachhaltige Projektideen um. Dabei legt die internationale Gruppe besonderen Wert darauf, dass die Projekte vor Ort gewünscht werden und für die Bevölkerung nützlich sind.

PAVILLON – Bürgerinitiative Raschplatz e.V.

Kultur- und Kommunikationszentrum

Lister Meile 4
30161 Hannover
Kontakt: Susanne Müller-Jantsch
Telefon: 0511-2355550
info@pavillon-hannover.de
www.pavillon-hannover.de



Konzerte, Kabarett und Comedy, Theater, Lesungen, Gesellschaft und Politik – das Kulturzentrum bietet ein vielseitiges Programm. Räume im Pavillon können auf Anfrage für Kulturveranstaltungen, Tagungen und Gruppentreffen gebucht werden. Von entwicklungspolitischen Akteur_innen wird dieses Angebot regelmäßig genutzt, so fanden im Pavillon z.B. die „Bildungstage Globales Lernen“, ein Projekt für Schulklassen zum Globalen Lernen, statt.

PW – Projektwerkstatt Umwelt & Entwicklung

Hausmannstraße 9-10
30159 Hannover
Kontakt: Engin Uzuncay, Silvia Hesse
Telefon: 0511-2625470, 0172-5447953
info@projektwerkstattue.de
www.projektwerkstattue.de



Die Projektwerkstatt Umwelt & Entwicklung zeigt die Wechselwirkungen zwischen Umwelt, Entwicklung und Migration auf. Durch vernetzte Sicht werden Entwicklungsprozesse in der globalisierten Welt erklärt. In der Jugend- und Erwachsenenbildung wird besonders auf innovative Methoden und Mittel wie z.B. Neue Medien (Radio, Fernsehen, Internet) und internationale Austauschprogramme gesetzt, z.B. mit angehenden Journalist_innen in Blantyre/Malawi und der Medienschule Escuela Audiovisual Infantil in Belén de los Andaquíes in Caquetá/Kolumbien.

radio leinehertz 106.5

Hildesheimer Straße 29
30169 Hannover
Kontakt: Georg May, Evangelia Kokkinaki
georg.may@leinehertz.de
evangelia.kokkinaki@leinehertz.de
www.leinehertz.de



Das Bürgerradio für die Region Hannover, radio leinehertz 106.5, verbindet Radio mit lokaler Berichterstattung und Engagement für soziokulturelle und soziale Themen. Diversity, Nachhaltigkeit und Entwicklung sind regelmäßige Bereiche der Berichterstattung und der Bildungsarbeit. So kooperiert radio leinehertz mit Bürgerradios in Tansania, hat Kontakte mit Medien-Initiativen in Südafrika, macht einen Austausch mit der Medienschule Escuela Audiovisual Infantil in Belén de los Andaquíes in Kolumbien. In regelmäßigen Sendungen, oft in Kooperation mit interkulturellen Gruppen wie z.B. dem AIDS-Präventionsnetzwerk Baobab, dem Freundeskreis Tambacounda, Viva Con Agua u.a. greift radio leinehertz entwicklungspolitische Themen auf und eröffnet multikulturellen Initiativen eine Plattform.

NETZWERK RAFAEL e.V.

c/o Christian Schnapauff
Greifswalder Straße 22c
31141 Hildesheim
Kontakt: Christian Schnapauff
Telefon: 05121-695346
info@netzwerk-rafael.de
www.netzwerk-rafael.de

Netzwerk Rafael ist ein Verein, der für die Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung in Tansania arbeitet. Der Verein arbeitet mit mehreren tansanischen NGOs zusammen, die die praktische Arbeit vor Ort leisten. Netzwerk Rafael unterstützt diese NGOs durch Spenden, die in Deutschland eingeworben werden und kontrolliert deren Verwendung. Das Netzwerk stützt sich auf viele Spender_innen, die mit regelmäßigen Beiträgen die finanzielle Basis des Vereins bilden.

Somero Hannover e.V.

Brauhofstraße 5
30449 Hannover
Kontakt: Janna Rassmann
post@somero-uganda.de
www.somero.de



Somero unterstützt Mädchen und junge Frauen in Uganda durch Angebote im Bereich Schul- und Berufsausbildung und verbessert so ihre Zukunftschancen. Die Bildungsangebote werden am Somero Center in einem Township der ugandischen Hauptstadt Kampala durchgeführt. Das Center dient zusätzlich als Beratungsstelle und geschützter Raum für Mädchen und junge Frauen aus dem Stadtteil.

Südamerika-Zentrum Hannover e.V.

Am Schatzkampe 5
30163 Hannover
Kontakt: Peter Walkenbach
Telefon: 0511-37394050
info@saz-hannover.de
www.saz-hannover.de



Wir sind seit nunmehr 40 Jahren in Hannover aktiv, mit dem Ziel das Bewusstsein für die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Probleme in Lateinamerika zu stärken und ausgewählte Entwicklungsprojekte durch aktive Mitarbeit und finanzielle Unterstützung zu fördern. Aktuell unterstützen wir ein Hörgeräteprojekt in Guatemala, eine Bildungseinrichtung in Kolumbien, eine Behinderteneinrichtung sowie eine mobile Arztpraxis in Peru und ein Solarprojekt in Chile.

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover
Kontakt: Katja Mathan
Telefon: 0511-8567995
info@togev.org
www.togev.de



Was wären die Menschen ohne Tiere? Gerade in afrikanischen Ländern haben Nutztiere eine besondere Bedeutung für die Ernährung der Menschen. Dennoch gibt es in vielen Ländern Ostafrikas keine tierärztliche Grundversorgung. Durch 27 Projekte in Kenia, Äthiopien, Somalia, Sudan und im Südsudan bildet der Verein Einheimische zu Tiergesundheits Helfern aus. Zudem engagiert er sich im Rahmen einer ganzheitlichen Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Friedenssicherung und Forschung. Auch Dürreprävention sowie Infrastruktur und Wiederaufbau sind in einigen Gebieten wichtige Projektinhalte.

Wissenschaftsladen Hannover e.V.

Zur Bettfedernfabrik 3
30451 Hannover

Kontakt: Franziska Lorenz

Telefon: 0511-2108710

info@wissenschaftsladen-hannover.de

franziska.lorenz@wissenschaftsladen-hannover.de

www.wissenschaftsladen-hannover.de



Ursprünglich gegründet, um allen Bürger_innen wissenschaftliche Erkenntnisse zugänglich zu machen, hat sich der Fokus von der Vermittlung wissenschaftlicher Theorien heute mehr auf praxisorientierte Projekte verlagert. Die Umweltberatung bietet Infos zu Abfall, Recycling und Energiesparen, die vegane Mitmachküche ist ein Beispiel für die Beschäftigung mit Themen wie gesunde Ernährung, ökologische Landwirtschaft, Fairer Handel und nachhaltiger Konsum. Die Projekte fördern das Verständnis für Umwelt- und Sozialthemen sowie bürgerschaftliches Engagement.

*Meine Migrations-
geschichte und der
Wunsch nach sozi-
alem Gleichgewicht
motivieren mein
Engagement.*

**Graciela Guáqueta-Korzonnek,
Hannover**



Graciela Guáqueta-Korzonnek ist in Bogotá, in Kolumbien geboren. Heute lebt sie in Hannover. Dort engagiert sie sich seit vielen Jahren im Südamerika-Zentrum Hannover. In Kolumbien fördert der Verein über sie ein Bildungszentrum für vertriebene Indigene im Orinoko-Gebiet. Zusammen mit anderen Migranten aus Lateinamerika gründete sie auch Casa Latina in Hannover für die Integration der Lateinamerikaner. „Als Integrationslotsin unterstütze ich Menschen aus Lateinamerika und andere Migrantinnen bei der Bewältigung des Alltags in der Fremde. Ich trete aktiv ein für Toleranz und ein menschenwürdiges Leben für sozial benachteiligte Gruppen jeglicher Gesellschaften.“

AIE e.V.

Association for International and Intercultural Exchange

Auf dem Meere 1-2

21335 Lüneburg

Kontakt: Peter Rauckes

Telefon: 04131-70979830

info@aie-ev.org

www.aie-ev.org

Internationalen Austausch und interkulturelles Verständnis fördern – das setzt sich der Verein zum Ziel. Wie? Einerseits durch Projekte der Entwicklungszusammenarbeit z.B. in Kirgistan, Usbekistan, Indien, Tansania, Mosambik, Uganda, Honduras, andererseits durch Informations- und Bildungsprojekte, wie z.B. Schulpartnerschaften oder die Erstellung eines deutsch-kirgisischen Wörterbuches.

Heinrich-Böll-Haus Lüneburg

Katzenstraße 2

21335 Lüneburg

Telefon: 04131-41093

info@boell-haus-lueneburg.de

www.boell-haus-lueneburg.de



Das Heinrich-Böll-Haus Lüneburg ist ein umwelt-, entwicklungs- und sozialpolitisches Informations-, Kommunikations- und Aktionszentrum. Inspiriert von der Arbeit Heinrich Bölls, welcher sich stark für die Einhaltung der Menschenrechte, die Friedensbewegung und für atomare Abrüstung engagierte, führen hier ehrenamtliche Akteur_innen verschiedene Projekte durch.

INPN – International Non-Profit Network e.V.

Kopernikusstraße 19
21337 Lüneburg
Kontakt: Jorge Guera González, Marie Heiland
contact@inpn.net
www.inpn.de



INPN ist ein Zusammenschluss von Personen und Organisationen aus verschiedenen Ländern, vor allem aus Lateinamerika, Westafrika und Deutschland. Unser Verein unterstützt zum einen lokale Initiativen und Projekte in wirtschaftlich schwachen Regionen weltweit, zum anderen ist INPN bestrebt, durch Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland ein Bewusstsein und besseres Verständnis für globale Probleme und Benachteiligungen zu schaffen. Zu unseren aktuellen Projekten zählen Mikrokredite und Schulpatenschaften in Gambia, in Guinea-Bissau, ein Agroforst-Projekt in Nicaragua sowie die materielle Unterstützung von einem Krankenhaus in Brasilien.

Straßenkinder Tansania e.V.

Alter Kirchsteig 18
21394 Südergellersen
Kontakt: Heidulf Masztalerz
Telefon: 04135-7793, 0171-2724919
H.Masztalerz@strassenkinder-tansania.de
www.strassenkinder-tansania.de
www.facebook.com/StrassenkinderTansania



Der Verein Straßenkinder Tansania hat derzeit 74 Mitglieder. Er unterstützt mehrere Einrichtungen für elternlose Straßen- und Waisenkinder in Singida, Zentral-Tansania. Dazu gehören die Versorgung mit Lebensmitteln, Kleidung, Schuhen usw., Betreuung durch Personal, die Sicherstellung der Schul- und Berufsausbildung der Kinder und Jugendlichen sowie Investitionen in Verbesserungen in den hygienischen Einrichtungen (Toiletten, Regenwasser-Sammelanlagen).

Tikaré e.V.

Weinbergstraße 10

29574 Ebstorf

Kontakt: Hans-Peter Hauschild, Ursula Große

Telefon: 05822-1461

hauschild-ebstorf@t-online.de

www.tikare.de

Tikaré – das ist einer von drei Landkreisen der afrikanischen Sahelzone in Burkina Faso. Die Stadt Uelzen als Partnerstadt der Region Tikaré ist hier mit gleichnamigen Verein seit Beginn der 1990er-Jahre aktiv. Neben finanzieller Unterstützung von Projekten wie dem Bau von Wasserrückhaltebecken, Grundschulen, Gesundheitsstationen bestehen jährliche Austauschreisen zwischen den engagierten Partnerinnen und Partnern.

*Bildung hat
kein Alter.
Durch Bildung
unter Gleichen
lernen wir
voneinander.*

**Buso Memela
und Nina Karakina,
Ostrhauderfehn**



In Ostfriesland bildet das international vernetzte Projekt „Peer Leader International“ junge Menschen aus. Teilnehmerinnen wie Buso aus Südafrika und Nina aus Deutschland lernen, gesellschaftliche Verantwortung zu tragen, Vorbild zu sein und eigene Projekte durchzuführen. „Schulsysteme erfordern von Lernenden, einem bestimmten Lehrplan zu folgen und beurteilen anhand von Noten. „Peer Leader International“ bietet die Freiheit, eigene Ideen zu entwickeln. Hautfarbe, Nationalitäten und verschiedene Sprachen sind bei uns keine Barriere – wir sind eine große Familie.“

KOMERA – Jugend und Entwicklung e.V.

Ellernweg 32
26655 Westerstede
Kontakt: Wiebke Meiwald
Telefon: 04488-79055
wiebke.meiwald@komera.de
www.komera.de

KOMERA

Komera bedeutet „Nur Mut“ und steht für den Verein als Motto über den verschiedenen Formen seiner Zusammenarbeit mit Partner_innen anderer Länder. Schwerpunkte sind die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Schulen in Ruanda und Gesundheits- und Bildungsprojekte in Togo.

Partnerschaft Mirantao e.V.

Idafehn-Süd 5
26842 Ostrhauderfehn
Kontakt: Harald Kleem
Telefon: 04952-942970
hkleem@t-online.de, info@mirantao.de
www.mirantao.de, www.peernet.org
www.peer-leader-international.org

MIRANTAO

Mirantao hat begonnen mit Entwicklungszusammenarbeit in Brasilien, später auch in Südafrika und in Bosnien-Herzegowina. Anfangs war es klassische Entwicklungshilfe, heute sind nur noch wenige Sozialprojekte Gegenstand der „Hilfe“: ein Kindergarten in Mirantao, ein Kinderheim in Sao Paulo, ein Jugendprojekt in Winterveldt – dorthin fließen auch Spenden. Der Fokus der Kooperation liegt mittlerweile auf der multinationalen Bildungsarbeit: Mirantao organisiert Seminare, koordiniert ein internationales Jugendprojekt „Peer-Leader-International“, vernetzt Akteur_innen und unterstützt Projekte zur Gestaltung von Zukunft: lokal, regional, national, international. In Ostrhauderfehn gibt es ein Zentrum dazu: das „MOIN“.

Stiftung – Klima schützen damit Kinder leben können e.V.

Bethlehem rechts 51
26871 Papenburg
Kontakt: Heinrich Hövelmann
Telefon: 04961-837908
stiftung@klima-schuetzen-kinder-leben.de
www.klima-schuetzen-kinder-leben.de

Die Stiftung engagiert sich insbesondere in den Distrikten Hoima und Masindi in Uganda und arbeitet mit der Aktion Sternsinger zusammen. Die meisten Menschen in der Region leben unterhalb der Armutsgrenze, mit unzureichendem Nahrungsangebot und Krankheiten wie HIV/AIDS. Vor diesem Hintergrund wird u.a. die Don Bosco Farm zur Versorgung von Kinderfamilien mit aufgebaut. Ziel ist aus der Farm ein Zentrum für die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume zu machen. Kinderfamilien werden versorgt, indem Obst und Gemüse angebaut und auf lokalen Märkten verkauft wird.

Weltladen Emden

Boltentorstraße 2
26721 Emden
Kontakt: Gesine Janssen
Telefon: 04921-23698
gesine-anna.janssen@t-online.de
weltladen-emden@t-online.de
www.weltladen-emden.de



Der Weltladen Emden bietet eine große Auswahl an fair gehandelten Produkten sowie fachkundige Beratung zum Fairen Handel. Er versteht sich als überparteiisch, aber Partei ergreifend und überkonfessionell, aber mit Überzeugungen. Eine nachhaltige Entwicklung praktisch umzusetzen, Hilfe zur Selbsthilfe durch Projekte zu erleichtern und Kontakte zu Menschen in anderen Ländern zu fördern, dies sind Anliegen des Weltladens.

Weltladen Jever

Eine-Welt-Kreis der Ev.-luth. Kirchengemeinde Jever

Am Kirchplatz 13

26441 Jever

Kontakt: Edzard de Buhr

Telefon: 04461-4212

info@weltladen-jever.de

www.weltladen-jever.de



Seit 25 Jahren gibt es in Jever den Weltladen im Glockenturm. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen verkaufen fair gehandelte Produkte, informieren und beraten. „Die Welt von morgen beginnt gleich um die Ecke...“ heißt für sie konkret Verantwortung zu übernehmen, indem den Erzeuger_innen der Waren durch faire Preise ein besseres Leben ermöglicht wird. Darüber hinaus wird das Projekt „Mikrokredite für starke Frauen in Ghanas Voltaregion“ unterstützt.

*Es geht um
Gerechtigkeit
und nicht um
das Verteilen
von Almosen.*

**Friedel Winter,
Stade**



Friedel Winter ist ehrenamtliche Mitarbeiterin im Weltladen Stade. Dort verkauft sie hochwertige Lebensmittel, Textilien und Geschenkartikel. Alles aus Fairem Handel. Der Weltladen ist mehr als ein Geschäft. Es gibt Hintergrundinformationen über den Fairen Handel, über einzelne Länder, Ausstellungen, einen politischen Austausch. Friedel Winter ist seit vielen Jahren dabei. Ihr gefällt die Arbeit mit Gleichgesinnten – gerade auch mit jungen Menschen. Außerdem ist es ihr wichtig, die Bürgerinnen und Bürger aus Stade über den Fairen Handel aufzuklären.

Weltladen Stade

Informationswerkstatt Eine Welt e.V.

Poststraße 34, Birnbaumpassage

21682 Stade

Telefon: 04141-47411, 04141-800290

weltladen.stade@web.de

www.weltladenstade.de



Fairer Handel sichert den Produzent_innen ein sicheres Einkommen, verhindert dadurch ausbeuterische Kinderarbeit, fördert Gemeinschaftsaufgaben wie Bildung und Gesundheit und bietet langfristige und verlässliche Zusammenarbeit. Fairer Handel bedeutet: Menschen gehen vor Profit! Der Weltladen Stade verkauft ausschließlich qualitativ hochwertige, umweltverträgliche und fair gehandelte Produkte.

Weltladen Buxtehude

Eine-Welt-Werkstatt für Entwicklung, Frieden und Ökumene e.V.

St.-Petri-Platz 7

21614 Buxtehude

Kontakt: Annete Lüders

Telefon: 04161-54808

info@weltladen-buxtehude.de

www.weltladen-buxtehude.de



Der Verein fördert Entwicklungs- und Zusammenarbeit und Verbraucherberatung. Er betreibt Bewusstseinsbildung im entwicklungs- und friedenspolitischen Bereich und der Ökumene. Dies soll verwirklicht werden durch Informationsarbeit, Bildungs- und Kulturveranstaltungen – auch in Zusammenarbeit mit anderen Trägern. Auch die Unterstützung der Weltläden im Raum Buxtehude ist Teil der Vereinsaktivitäten.

PARE e.V.

Projekt Aktive Regenwalderhaltung

Brookstraße 20

27612 Loxstedt

Kontakt: Simone Neddermann

Telefon: 04703-920473

simone.neddermann@web.de

www.pare-ev.de



Das Projekt definiert für sich zwei Ziele: den ursprünglichen Bergregenwald (ca. 8.000 Hektar) im Gebirgszug des Paso Alto/Ecuador zu schützen und somit die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung in der Region zu verbessern. Erreicht werden diese Ziele unter anderem durch finanzielle Unterstützung des Institutes Allpa Janpirina beim Kauf von akut gefährdeten/strategischen Regenwaldflächen, durch Unterstützung von Ausbildung und Forschung, beim Projektmanagement in Ecuador oder der Akquisition von Fördermitteln, in stetiger Zusammenarbeit mit Projektpartner_innen in Ecuador.

Arbeitskreis Solidarische Welt e.V. – Weltladencafé Göttingen

Nikolaistraße 10
37073 Göttingen
Telefon: 0551-486739
post@weltladen-goettingen.de
www.weltladen-goettingen.de



Das Weltladencafé Göttingen ist ein Projekt des Arbeitskreises Solidarische Welt. Neben dem Betrieb eines Weltladens führt eine Arbeitsgemeinschaft die Aktion Faire Schule durch: Themen wie Kaffee und Konsum, Kakao und Konsum, Hähnchen und Handys oder die globale Jeans sollen das öffentliche Bewusstsein von Schülerinnen und Schülern für weltweite Ungerechtigkeiten, nachhaltige Entwicklung und eine faire und menschliche Globalisierung sensibilisieren.

Amistad con Nicaragua

Reinkeweg 4
37085 Göttingen
Kontakt: Anna Leineweber
Telefon: 0551-47218
aleineweber@t-online.de
www.nicaragua-verein-goettingen.de



Bildung und Gesundheit sind die zwei Hauptpfeiler des Vereins. Als eine von vielen Solidaritätsbewegungen 1986 gegründet, unterstützt Amistad con Nicaragua bis heute gemeinnützige sozialmedizinische und pädagogische Projekte in La Paz Centro. Vorrangig sollen mithilfe der Vereinstätigkeiten Menschen in ihrem lokalen Umfeld gestärkt werden, um die lokalen Strukturen zu verbessern. Aktuelles Projekt ist eine Klimapartnerschaft zwischen Göttingen und La Paz Centro.

Bildung trifft Entwicklung – RBS Nord

Regionale Bildungsstelle Nord

Am Leinekanal 4

37073 Göttingen

Kontakt: Markus Hirschmann, Sophie Städing

Telefon: 0551-4882471, 0551-3887634

markus.hirschmann@bildung-trifft-entwicklung.de

sophie.staeding@bildung-trifft-entwicklung.de

www.ifak-goettingen.de (Bildung trifft Entwicklung)



Die Regionale Bildungsstelle Nord ist eine von fünf Bildungsstellen des bundesweiten Konsortiums Bildung trifft Entwicklung (BtE). Grundlage der Arbeit ist der Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“. Ziel ist hierbei, zu einem Bewusstseinswandel in Deutschland hin zu einer nachhaltigen und sozialverantwortlichen Gestaltung von Globalisierung beizutragen. Schwerpunkt ist die Qualifizierung und Vermittlung von Fachkräften und Freiwilligen, die sich in Ländern des Globalen Südens im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit engagieren, sowie Menschen aus diesen Regionen.

EPIZ

Entwicklungspolitisches Informationszentrum Göttingen

Am Leinekanal 4

37073 Göttingen

Kontakt: Regina Begander, Noreen Hirschfeld

Telefon: 0551-487141, 0551-3887635

info@epiz-goettingen.de

hirschfeld@epiz-goettingen.de

www.epiz-goettingen.de



Seit 2001 ist das EPIZ Anlaufstelle für entwicklungspolitische Fragen und Projektplanung und „Dach“ verschiedener Vereine. Seit 2014 unterstützt die Eine-Welt-Promotorin Noreen Hirschfeld bürgerschaftliches Eine-Welt-Engagement durch Beratungs- und Koordinierungsangebote. Außerdem werden Projekte und Veranstaltungen durchgeführt und der monatliche Veranstaltungskalender „Blickpunkt Eine Welt“ veröffentlicht. Ein Archiv mit Leihbücherei steht Besucher_innen offen. Träger des EPIZ ist das Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak).

Gespa e.V.

Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft

Am Leinekanal 4
37073 Göttingen
Kontakt: Herbert Dohlen
Telefon: 0551-50766390
gespa@gespa.de
www.gespa.de



Die Gespa führt im Kontext von Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit Projekte zur Förderung gesellschaftlicher Mitverantwortung zu Themen wie Armut, Bildung, Soziales und Umwelt durch. Audiovisuelle Medien und partizipative Kommunikation spielen in diesem Zusammenhang eine hervorgehobene Rolle. Durch die Initiativen der Gespa soll ein Beitrag für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt geleistet und für globalen Umweltschutz eingetreten werden.

Nachhaltig gegen Hunger – contre la faim e.V.

Mühlspielweg 15
37077 Göttingen
Kontakt: Dr. Angélica Saavedra, Dr. Felix Bruns
Telefon: 0551-2052725
a.saavedra@t-online.de
www.nagehu.org



Der Verein Nachhaltig gegen Hunger wurde 2002 in Göttingen gegründet. Neben verschiedenen Landwirtschaftsprojekten konzentriert er sich seit einigen Jahren auf den Bau von Grundschulen an der Elfenbeinküste. Dieser wird u.a. mit Mitteln des BMZ und der Bingo-Umweltstiftung Niedersachsen gefördert. Bis 2014 konnten drei Schulen an das ivorische Erziehungsministerium übergeben werden. Eine vierte Schule steht vor der Fertigstellung und wird 2015 eröffnet.

P.L.E.A e.V.

Am Leinekanal 4
37020 Göttingen
Postfach 3014
Telefon: 0551-50766392
info@plea-ev.de
www.plea-ev.de



Der Verein Partnerschaft für ländliche Entwicklung in Afrika unterscheidet den Arbeitsbereich in Deutschland und in Afrika. In Afrika unterstützt er Projekte, die vor Ort bereits von lokalen Initiativen ins Leben gerufen wurden. In Deutschland berät der Verein z.B. zu Projektanträgen, macht Projektevaluierungen, vermittelt Schulpartnerschaften und Patenschaften und macht Übersetzungen. Darüber hinaus organisiert er Vorträge und kulturelle Veranstaltungen.

Sonnenberg-Kreis e.V.

Gesellschaft zur Förderung internationaler Zusammenarbeit

Clausthaler Straße 11
37444 St. Andreasberg
Kontakt: Timo Steinert
Telefon: 05582-9440
t.steinert@sonnenberg-international.de
www.sonnenberg-international.de



Der Sonnenberg-Kreis ist freier Träger außerschulischer Bildungsarbeit in Europa. Die Sicherung der Menschenrechte, Frieden, Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung sind Grundpfeiler der inhaltlichen Arbeit. Nach unserem Leitsatz „Miteinander sprechen, Vorurteile überwinden, sich verständigen, verantwortlich handeln“ führen wir Veranstaltungen zu gesellschaftlichen, (entwicklungs-)politischen und ökologischen Themen für verschiedene Zielgruppen durch.

Wege zur Einen Welt e.V.

Philippinenburg 23
34466 Wolfhagen
Kontakt: Miriam Kleyer
mkleyer@gmx.de
www.wegezureinenwelt.de



Ein Prozent des Nettoeinkommens spenden – dazu verpflichten sich die Mitglieder des Vereins. 133 Projekte von lokalen Initiativen in afrikanischen, südamerikanischen und asiatischen Ländern wurden dadurch seit 1990 finanziell unterstützt – im Umfang von 280.000 Euro. Ethnische Minderheiten, Kleinbäuerinnen und Kleinbauern und Landlose, Straßenkinder und Frauen werden dadurch gezielt gefördert.

*Existenzsichernde
Löhne für alle
Beschäftigten
in der Textil-
industrie!*

May Wong, Hong Kong



May Wong koordiniert die Organisation „Globalization Monitor“ und ist im „Bündnis für einen Asiatischen Grundlohn“ aktiv. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind die negativen Auswirkungen der Globalisierung. May Wong kämpft für eine Gesetzgebung, die die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter sowie die Umwelt schützt. Mit internationalen Partnern wie der „Kampagne für Saubere Kleidung“ ist sie bestens vernetzt. „Die Markenhersteller sollen Preise bezahlen, die eine Vergütung nach Asiatischem Grundlohn ermöglichen.“ Dann könnten die Beschäftigten endlich Grundbedürfnisse wie Essen, Wohnen, Gesundheitsvorsorge und Bildung für sich und ihre Familie abdecken.

Afrika-Karibuni e.V.

Am Brink 10
31246 Lahstedt
Kontakt: Christophe Kabambe
Telefon: 05172-126610
jazkoth@yahoo.fr, info@afrikamarkt.com
www.afrika-karibuni.org

Seit mehreren Jahren veranstaltet Afrika-Karibuni den Afrikamarkt und unterstützt mit den Einnahmen den Aufbau eines Waisenhauses in der Stadt Karatu in Tansania. Zwölf Kinder finden hier ein Zuhause, erhalten Bildung und eine individuelle Förderung.

CARGO e.V. – Völkerverständigung und Umweltschutz

Celler Straße 21
38179 Schwülper
Kontakt: Edgar Sommer
Telefon: 05303-2844
edgar.sommer@cargo-verlag.de, info@tuareg-info.de
www.tuareg-info.de

Die Tuareg leben als Nomadenvolk in Algerien, Libyen, Niger, Mali und Burkina Faso. Cargo fördert mit seinen Projekten die Tuareg in der Entwicklung ihres regionalen Bildungssystems durch den Bau von regionalen Schulen, die Versorgung mit Lehrmitteln und die Anlage eines Schulgartens.

Deutsch-Nicaraguanischer Freundschaftsverein Enrique Schmidt e.V.

Goslarsche Straße 93
38118 Braunschweig
Kontakt: Franziska Dickschen
Telefon: 0531-346575
f.dickschen@apc.de
www.braunschweig-kaffee.de (Organisation, Trägerkreis)

Seit 1987 hat der Verein engen Kontakt nach Pueblo Nuevo, Esteli und unterstützt dort verschiedene Projekte. Von einem Werkstattwagen, um mobil schnell Reparaturen an landwirtschaftlichen Maschinen durchführen zu können, über den Bau oder Ausbau von Brunnen, Nähkurse für Straßenkinder und die Stärkung von Frauen durch Unterstützung beim Aufbau einer wirtschaftlichen Existenz (biologischer Gemüseanbau, Anbau und Herstellung diverser Produkte aus Hibiskusblüten) – die Projekte sind vielseitig.

Fair in Braunschweig e.V.

Goslarsche Straße 93
38118 Braunschweig
Telefon: 0531-346575
info@fair-in-braunschweig.de
www.fair-in-braunschweig.de



Der Verein unterstützt die Fairtrade-Bewegung in der Stadt und Region Braunschweig. Er wirkt hin auf umwelt-, agrar- und wirtschaftsethisch orientiertes Verhalten. Fair in Braunschweig fördert weltweite Solidarität und Völkerverständigung durch entwicklungsbezogene Bildungsarbeit, kulturelle Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. Er unterstützt Aktivitäten, die ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit im Welthandel schaffen und die mithelfen, weltweite Armut zu überwinden.

Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen e.V.

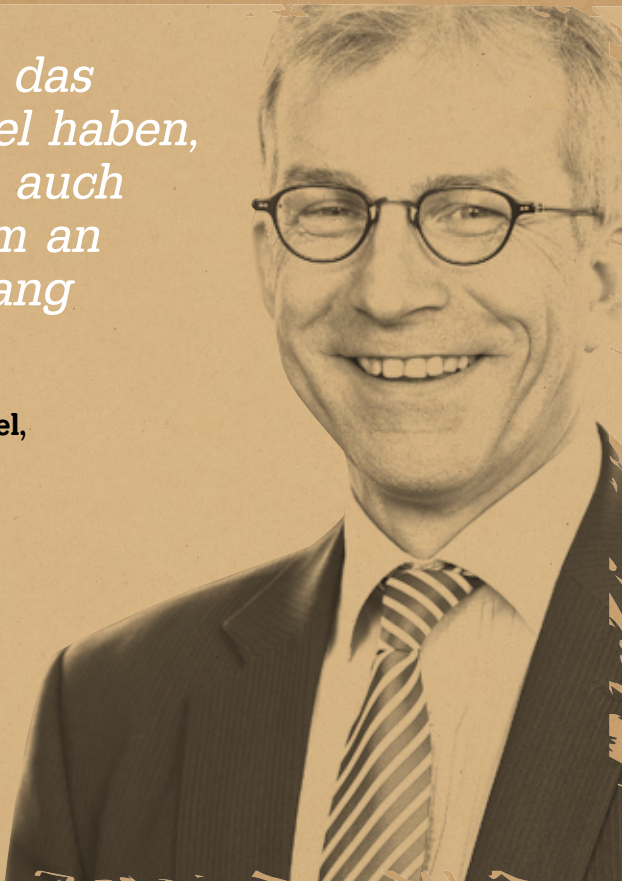
Goslarsche Straße 93
38118 Braunschweig
Kontakt: Franziska Dickschen
Telefon: 0531-2615586
niedersachsen-bremen@oikocredit.de
www.niedersachsen-bremen.oikocredit.de



Die Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit engagiert sich für mehr Gerechtigkeit. Über den Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen bietet sie die Möglichkeit, Rücklagen sozial verantwortlich anzulegen. Mit den Anlagen vergibt Oikocredit weltweit Kredite an benachteiligte Menschen und fördert so die wirtschaftliche Eigenständigkeit. Verantwortung für die eigene Geldanlage und die Bedeutung eines Zugangs zu geregelten Finanzdienstleistungen im Globalen Süden sind Schwerpunkte der Bildungsarbeit des Förderkreises.

Wenn alle das gleiche Ziel haben, sollten sie auch gemeinsam an einem Strang ziehen.

**Roland Hentschel,
Oldenburg**



Roland Hentschel leitet die Abteilung Internationale Beziehungen der Stadt Oldenburg und ist im Vorstand des „Oldenburger Energiecluster OLEC“. Das Netzwerk engagiert sich für ein zukunftsorientiertes Energiesystem. Partner gibt es in China, Südafrika, Skandinavien, den Niederlanden und der Türkei. „Erneuerbare Energien nutzen und Energie einsparen sind wichtige Beiträge zum Klimaschutz. Ich setze mich gerne dafür ein, Menschen in eine für alle Seiten spannende Lern-Partnerschaft einzubinden.“ Zusammen mit Oldenburger Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Verbänden werden derzeit Verwaltungsgebäude in East London energieeffizient umgerüstet.

Afrika Initiative e.V. Germany

Mühlbachstraße 1B
49424 Goldenstedt
Kontakt: Misodi Johanes Diange
Telefon: 04441-918340
afrikainitiative@yahoo.de

Die Afrika Initiative setzt sich zum Ziel Armut in Afrika zu verringern, Krankheiten zu bekämpfen, Analphabetismus abzubauen, die Umwelt zu schützen, zu Geschlechtergerechtigkeit beizutragen und Straßenkindern und Menschen mit Behinderung zu helfen. Dazu führt sie Projekte in afrikanischen Ländern durch, für die sie vorher finanzielle Mittel bei europäischen Partner_innen einwirbt. Außerdem organisiert die Initiative Seminare und Workshops in afrikanischen Ländern.

Arbeitsgemeinschaft Stadt-Land Ökologie

Meyerstraße 141
28201 Bremen
Telefon: 0421-3491724
info@ag-stadt-land.de
www.ag-stadt-land.de

Die Arbeitsgemeinschaft Stadt-Land Ökologie steht seit 1986 für Bildung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit in und für die Landwirtschaft, Lokale Agenda 21, sanften Tourismus und gesunde Ernährung.

Boumdoudoum

Förderverein für Schulpartnerschaften in der Einen Welt e.V.

c/o Neues Gymnasium Oldenburg
Alexanderstraße 90
26121 Oldenburg
Telefon: 0441-9837110
foerderverein@boumdoudoum.de
www.boumdoudoum.de

Boumdoudoum ist ein Partnerschaftsprojekt des Neuen Gymnasiums Oldenburg mit einer Schule in Burkina Faso. Der Förderverein wurde gegründet, um die Arbeit der Boumdoudoum-AG sowie andere Entwicklungsprojekte am Neuen Gymnasium zu unterstützen. Zentrale Rechte wie Bildung, Gesundheitsvorsorge, Ernährung und sauberes Trinkwasser werden gefördert.

Eine Welt Nordenham e.V.

Auf der Atenser Wurt 6
26954 Nordenham
Kontakt: Margaret Knocks
Telefon: 04731-7172
knocks@online.de



Der Verein besteht aus zwei Gruppen: Die Gruppe „Brücke Nordenham-Kayes“ initiiert und finanziert durch Spendenaktionen den Bau von Schulen, Gesundheitszentren etc. in Mali. Die zweite Gruppe betreibt einen kleinen Weltladen und es finden Verkäufe fair gehandelter Waren bei der katholischen und evangelischen Kirche statt. Mit dem Gewinn wird ein Misereor-Partnerschaftsprojekt unterstützt. Beide Gruppen versuchen z.B. durch Vortragsveranstaltungen, das Bewusstsein der Menschen im Hinblick auf die Verantwortung für die Eine Welt zu verändern.

Eine-Welt-Gruppe Wardenburg e.V.

Eelder Straße 2
26203 Wardenburg
Kontakt: Hans-Herrmann Brüsselmann
Telefon: 04407-20160, 04407-2349
hhb@nwn.de
www.ngo-forum.de (deutsche NGOs)

Die Eine-Welt-Gruppe legt ihren inhaltlichen Schwerpunkt auf Gesundheits-, Frauen- und Umweltschutzprojekte. Alle Projekte sind von Nepalis initiiert, zu denen persönlicher Kontakt besteht. Projektbeispiele sind ein Hostel für blinde Studierende in Lahan, ein Helpless Women Welfare Centre oder ein Primary Health Centre in Tarahara.

Evangelische StudentInnengemeinde Oldenburg

Uhlhornsweg 49-55
26129 Oldenburg
esg@uni-oldenburg.de
www.esg.uni-oldenburg.de



Die Evangelische StudentInnengemeinde (ESG) Oldenburg versteht sich als ökumenische Gemeinde an der Hochschule. Sie sucht auf dem Weg des ökumenischen Lernens die Begegnung der Kulturen, Religionen und Konfessionen und ist dabei offen für alle interessierten Menschen. Zwei Schwerpunkte der ESG Oldenburg sind die interkulturelle Arbeit und Unterstützung von internationalen Studierenden sowie ein Austauschprojekt, in dem sich eine Chorph Partnerschaft zwischen Deutschland und Namibia aufgebaut hat.

EZ-Scouts bei den Industrie- und Handelskammern

Lüneburg, Wolfsburg, Oldenburg, Osnabrück, Emden, Stade,
Bremen, Bremerhaven

Handelskammer Bremen

Am Markt 13

28195 Bremen

Kontakt: Dr. Bianca Untied

Telefon: 0421-3637252

untied@handelskammer-bremen.de



Neue Märkte bedeuten neue Chancen. Oft liegen diese allerdings nicht vor der Haustür, sondern in Entwicklungs- und Schwellenländern. Wie Unternehmen ihr Engagement dort am besten planen, erfahren sie von den EZ-Scouts. Die EZ-Scouts sind im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Wirtschaftsverbänden, Ländervereinen, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern tätig und beraten dort zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit. Sie unterstützen Unternehmen dabei, aus den vielfältigen Angeboten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit das passende zu finden.

Helene-Lange-Schule Oldenburg

Marschweg 38

26122 Oldenburg

Kontakt: Christa Beime,

Birgit Wittkopp, Remo Jauernik

Telefon: 0441-9501611

chr.beime@hls-ol.de, wk@hls-ol.de, jn@hls-ol.de

<http://suedafrikablog.hls-ol.de>



Unter dem Motto „Partnerschaft schafft Energie – partnership creates power“ pflegt die Helene-Lange-Schule Oldenburg bereits seit 2001 Schulpartnerschaften mit Port Elizabeth/Südafrika. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit der Gelvandale High School stehen die erneuerbaren Energien. So wurde in einem Projekt für beide Schulen je eine Kleinwindkraftanlage gebaut. Dieses wurde begleitet von gegenseitigen Austauschfahrten. Zum Beginn des neuen Projektes wird die Sancto High School ebenfalls in die Partnerschaft aufgenommen. Den Schwerpunkt werden lebenspraktische Anwendungen der Solarenergie bilden.

IBIS e.V. – Interkulturelle Arbeitsstelle

Klävemannstraße 16
26122 Oldenburg
Kontakt: Uwe Erbel
Telefon: 0441-884016
info@ibis-ev.de
www.ibis-ev.de



Seit 1994 setzt sich IBIS für die Wahrung der Menschenrechte und für das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft ein. IBIS bietet an: Deutschkurse mit Kinderbetreuung, Flüchtlingsberatung und -café, Antidiskriminierung, Lernförderung/Nachhilfe, kulturelle Veranstaltungen/politische Bildung, Freiwilligendienst ins Ausland, Förderung des interkulturellen bürgerschaftlichen Engagements und interkulturelle Publikationen.

Lernen-Helfen-Leben e.V.

Achtern Diek 12
49377 Vechta
Kontakt: Jürgen Marquardt
Telefon: 04441-81343
info@l-h-l.org, marquardt@l-h-l.org
www.l-h-l.org



Lernen-Helfen-Leben wurde 1988 von Mitarbeitenden des DED (heute GiZ) gegründet. Ziel ist die Förderung lokaler Initiativen bei DED-Projekten. Seit 1995 besteht z.B. ein Schulprojekt im Tschad mit Projekten der regionalen Entwicklung. Seit 2006 besteht ein Projekt mit holzsparenden Herden in Nigeria, unterstützt durch atmosfair gGmbH. Zur Zeit ist der Verein Kooperationspartner in sieben afrikanischen Ländern mit den Themen Haushaltsenergie, Ausbildung, sanitäre Verbesserung, alternative Medizin in den Tropen und bessere gärtnerische Methoden.

Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V.

Kleine Kirchenstraße 12
26122 Oldenburg
Kontakt: Walburga Hahn, Ilka Wäsche
Telefon: 0441-2489524
waesche@oekumenisches-zentrum-ol.de
info@oekumenisches-zentrum-ol.de
www.oekumenisches-zentrum-ol.de



Das Ökumenische Zentrum und sein Weltladen arbeiten seit 1997 in Stadt und Region Oldenburg mit christlichen Gemeinden und nichtkirchlichen Gruppen und Initiativen zusammen an den Themen Gerechtigkeit, Globalisierung, Klima, Umwelt sowie Frieden und Überwindung von Gewalt. Kern-Aktionsbereiche sind Informations- und Bildungsarbeit sowie der Faire Handel. Die regionale Eine-Welt-Promotorin Ilka Wäsche unterstützt bürgerschaftliches Eine-Welt-Engagement durch Beratungs- und Koordinierungsangebote.

ÖSE e.V.

Auf dem Ahlhorn 24
49406 Barnstorf
Kontakt: Klaus Schmelz
Telefon: 05442-2925
klausj.schmelz@yahoo.de

Als ehemaliger Weltladen konzentriert sich der Verein aktuell auf den Vertrieb von „Diepholz-Kaffee“ im Landkreis Diepholz.

PRO ASYL im Landkreis Diepholz

Bahnhofstraße 16
49406 Barnstorf
Kontakt: Rahmi Tuncer
Telefon: 05442-804530, 05442-804555
rahmi-tuncer@welthaus-barnstorf.de
www.welthaus-barnstorf.de (Projekte, Pro Asyl)

Pro Asyl im Landkreis Diepholz ist eine unabhängige und politisch neutrale Einrichtung, in der ratsuchende Migrant_innen und Flüchtlinge unabhängig von ihrer Nationalität, ihrer Volks-, und Religionszugehörigkeit sowie ihrem rechtlichen Status Hilfe bekommen können. Beraten werden sie zu den Themen Aufenthalt, Sozialrecht, Arbeitsmarkt, Renten, Selbständigkeit. Sie können bei Behördengängen begleitet und betreut werden.

VIB e.V. – Hilfe direkt Oldenburg-Sierra Leone

Eibenweg 25
26131 Oldenburg
Kontakt: Gisela Bednarek
Telefon: 0441-502285
bednarek@hilfe-direkt.info
www.hilfe-direkt.info



Der Verein Hilfe direkt ist ein Zusammenschluss von Menschen aus dem Raum Oldenburg, die in den verschiedensten Zusammenhängen leben und arbeiten. Aus dem Wissen um den Zusammenhang zwischen Elend und Armut in den Ländern der sogenannten Dritten Welt und dem Reichtum der Industrienationen im Norden entstand der Wunsch, an einer gerechteren Welt mitzuwirken. Schwerpunkt der Projekte liegt in und um die Stadt Bo in Sierra Leone.

VGB – Verein zur Förderung ganzheitlicher Bildung e.V.

Bahnhofstraße 16
49406 Barnstorf
Kontakt: Welthaus Barnstorf
Telefon: 05442-991037, 05442-991037
post@welthaus-barnstorf.de
www.welthaus-barnstorf.de

WELTHAUS
BARNSTORF 

Der Verein zur Förderung ganzheitlicher Bildung ist seit 20 Jahren in der interkulturellen Arbeit im Landkreis Diepholz aktiv. Er arbeitet als anerkannter Träger der Jugendhilfe und zudem eng mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) zusammen. Gemeinsam bieten die Vereine verschiedene Medien und Erlebnisausstellungen zu Eine-Welt-Themen für den begleitenden Einsatz an Schulen und im Unterricht an.

VNB – Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.

Geschäftsstelle NordWest
Bahnhofstraße 14, 49406 Barnstorf
Projektbüro UmWELTbildung
Hausmannstraße 9-10, 30159 Hannover
Reinhold Bömer, Gabriele Janecki
boemer@vnb.de, janecki@vnb.de
Telefon: 05442-80450, 0511-2791031
www.vnb.de



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Der VNB ist ein Bildungs- und Projektträger mit breitem Angebot. Ziel seiner Arbeit ist es, zivilgesellschaftliche Strukturen zu stärken, gleichberechtigte Teilhabe für alle zu ermöglichen und zu globaler und ökologischer Gerechtigkeit beizutragen. Ein Bildungsschwerpunkt liegt im Globalen Lernen und in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Der VNB unterstützt Bildungsinitiativen in inhaltlichen, organisatorischen und Finanzfragen. Er führt in Zusammenarbeit mit NROen und anderen Kooperationspartnern gemeinsame Bildungsprojekte (Seminare, Kongresse, Arbeitskreise, Ausstellungen, Wettbewerbe u.v.m.) durch.

Weltladen Edeweicht Eine Welt e.V.

Hauptstraße 90
26188 Edeweicht
Kontakt: Imke Martens
Telefon: 04405-4777
martens@weltladen-edeweicht.de
info@weltladen-edeweicht.de
www.weltladen-edeweicht.de



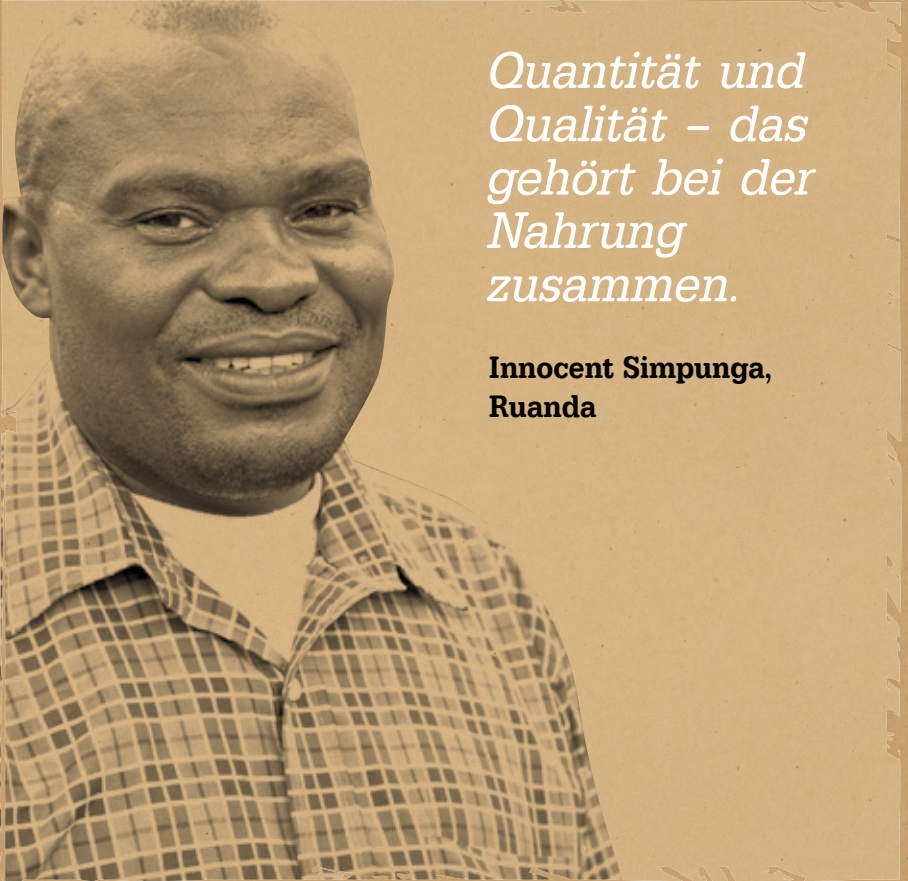
„Die Welt hat genug für jedenmanns Bedürfnisse, aber nicht für jedenmanns Gier.“
(Gandhi) Neben dem Verkauf von fair gehandelten Produkten informiert der Verein über Hintergründe von Ungerechtigkeit, Elend und Auswirkungen der Globalisierung wie Landgrabbing, Rohstoffkriege, Hunger- und Naturkatastrophen, Piraterie und Migration. Zusammenarbeit gibt es mit Schulen, Kirchen, Vereinen und Interessengruppen.

Weltladen Ganderkesee

Arbeitsgruppe 3.Welt in Ganderkesee
Wittekindstraße 10
27777 Ganderkesee
Kontakt: Arbeitsgruppe 3.Welt Falkenburg
Christa Lingenu, Elke Mestemacher
Telefon: 04222-9465862
info@weltladen-ganderkesee.de
www.weltladen-ganderkesee.de



Kaffee, Tee, Kakao, Zucker, Honig, Bananen, Reis, Couscous, Hülsenfrüchte, Nudeln, Gewürze, Brotaufstriche, getrocknete Früchte, Nüsse, Süßigkeiten und Knabbereien, Schokoladen, Kekse, Wein... alles was das Herz begehrt – fair gehandelt und bio im Weltladen Ganderkesee. Neben dem Verkauf fair gehandelter Produkte führt der Weltladen Informations- und Bildungsarbeit und politische Aktionen durch.



*Quantität und
Qualität – das
gehört bei der
Nahrung
zusammen.*

**Innocent Simpunga,
Ruanda**

Innocent Simpunga ist Agrarwissenschaftler und leitet das Programm Ernährungssicherheit und Nachhaltige Landwirtschaft bei der Organisation „Centre des Services aux Coopératives“, ein Projektpartner von Brot für die Welt. Er berät Kleinbauernfamilien. „Die Leute brauchen Qualität statt Quantität auf Feld und Teller, sonst werden sie schwach.“ Für die meisten Menschen in Ruanda besteht eine Mahlzeit hauptsächlich aus Süßkartoffeln und Maniok. „Die Folgen sind schlimm. Fehlen Vitamine und andere Nährstoffe, bleiben Babys klein und Jugendliche können sich in der Schule nicht konzentrieren. Mangelernährung bremst unsere Entwicklung.“

Aktionszentrum 3. Welt

Bierstraße 29
49074 Osnabrück
Kontakt: Reinhard Stolle
Telefon: 0541-26369
aktion3welt-osnabrueck@t-online.de
www.a3w-os.de

In Osnabrück und Umgebung gibt es inzwischen viele entwicklungspolitische Akteur_innen. Das Aktionszentrum bietet einen Ort der Vernetzung und Zusammenkunft, um globales Denken in lokales Handeln umzuwandeln.

Bistum Osnabrück

Bereich Weltkirche

Domhof 12
49074 Osnabrück
Kontakt: Dr. Regina Wildgruber
r.wildgruber@bistum-os.de
www.bistum-os.de



Als Bistum Osnabrück pflegen wir viele Kontakte in den Globalen Süden, z.B. über Gemeindepartnerschaften oder über unser Freiwilligenprogramm. Mit Bildungsangeboten sensibilisieren wir in unseren Gemeinden, Schulen und Institutionen für globale Zusammenhänge und deren Auswirkungen für die Menschen im Süden. Mit Projekten wie der „Aktion Faire Gemeinde“ geben wir Anregungen, wie konkret zu mehr globaler Gerechtigkeit beigetragen werden kann.

Weltladen Nordhorn

Kokenmühlenstraße 11
48529 Nordhorn
Telefon: 05921-74764
info@weltladen-nordhorn.de
www.weltladen-nordhorn.de



Schokoriegel aus Kenia, Fußbälle aus Pakistan und Tee vom Kilimandscharo – ein Besuch im Weltladen ist wie eine kleine Reise um die Welt. Die Produkte aus Asien, Afrika und Südamerika kommen jedoch, anders als die meisten Lebensmittel im Supermarktregal, über den Fairen Handel in die Weltläden. Und was hat die Armut von Menschen in Afrika eigentlich mit mir zu tun? Dieser und anderen Fragen geht der Weltladen in seiner Bildungsarbeit nach.

HelpAge Deutschland e.V.

Arndtstraße 19
49080 Osnabrück
Kontakt: Michael Bünthe, Lutz Hethey
Telefon: 0541-5805404
info@helpage.de
www.helpage.de



Als einziges entwicklungspolitisches und humanitäres Hilfswerk in Deutschland fördert HelpAge schwerpunktmäßig alte Menschen weltweit. Einerseits unterstützen wir Projekte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse alter Menschen in Entwicklungsländern. Andererseits nehmen wir in Deutschland gezielt Einfluss auf die Alten- und Entwicklungspolitik, um Regierung, Wirtschaft und Bevölkerung für die Bedürfnisse und Interessen alter Menschen hier wie dort zu sensibilisieren.

Interessengemeinschaft Eine Welt e.V.

Lindenstraße 69a
49191 Belm
Kontakt: Carsten Imsieke
Telefon: 05406-882830, 05406-882700
info@ig-eine-welt.de
www.weltladen-belm.de



Die Interessengemeinschaft Eine Welt wurde 1991 durch verschiedene „Eine-Welt-Gruppen“ aus dem Osnabrücker Raum und dem Emsland gegründet. Die Hauptpfeiler sind entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits- und Informationsarbeit.

KLJB – Diözesanverband Osnabrück

Gartbrink 5
49124 Georgsmarienhütte
Kontakt: Marion Eilermann
Telefon: 05401-89650, 05401-896516
marion.eilermann@kljb-osnabrueck.de
www.kljb-osnabrueck.de



KLJB steht für die Katholische Landjugendbewegung im Bistum Osnabrück. Sie versteht sich als politischer Jugendverband, der sich im und für den ländlichen Raum engagiert, innovativ ist und in Gesellschaft und Politik etwas bewegt. In der kirchlichen Bewegung sind auch globale Gerechtigkeit und zukunftsfähiges Leben zwei von vielen politischen Themenfeldern, welche die Jugendlichen und jungen Erwachsenen beschäftigen.

VeB e.V. – Süd Nord Beratung

Kleine Domsfreiheit 23
49074 Osnabrück
Kontakt: Dirk Steinmeyer
Telefon: 0541-318820
info@suednordberatung.de
www.suednordberatung.de



Schwerpunkt der Süd Nord Beratung ist die „Fair-Handels-Beratung“ (FHB) für die Region Westniedersachsen. Fair-Handels-Beratung möchte erreichen, dass Weltläden und Fair-Handels-Gruppen (FHG) kompetente und professionelle Akteur_innen im Fairen Handel sind und einen hohen Bekanntheitsgrad haben. Weltläden und FHG sollen dabei unterstützt werden, sich als Bewegung zu erleben und gemeinsam aufzutreten. Kompetenzerwerb in Ladenführung sowie in Bildungs-, Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit sind ein weiterer Schwerpunkt.

terre des hommes Deutschland e.V.

Ruppenkampstraße 11a
49084 Osnabrück
Kontakt: Insa Steinmeyer
Telefon: 0541-7101107
i.steinmeyer@tdh.de
www.tdh.de



terre des hommes ist ein internationales Kinderhilfswerk und fördert 400 Projekte für Kinder in 33 Projektländern: Wir unterstützen Flüchtlingskinder, verlassene und ausgebeutete Kinder, kümmern uns um die Opfer von Krieg und Gewalt. Dabei richtet terre des hommes seine Arbeit konsequent an den Kinderrechten aus. Der Verein ist unabhängig von Regierungen, Wirtschaft, Religionsgemeinschaften und Parteien. In Deutschland engagieren sich Menschen in 120 Orten ehrenamtlich für Kinder.

Verein Aktion Eine Welt e.V.

Träger des Q'ANTATI Weltladen

Emmernstraße 6

31785 Hameln

Kontakt: Hartmut Tegtmeier, Gabi Raabe

Telefon: 05151-44208

info@weltladen-hamelnde.de

www.weltladen-hamelnde.de



Unser Anliegen ist der Faire Handel mit Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, Genossenschaften und Handwerker-Kooperativen in Entwicklungsländern. Das heißt, nicht milde Gaben verteilen, sondern den Erzeugerinnen und Erzeugern von qualitativ hochwertigen Produkten einen angemessenen Preis zu zahlen. Und damit einen direkt wirkenden Beitrag zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den ärmeren Ländern der Erde zu leisten.

Gemeinsam sachgerechte Lösungen erarbeiten.

**Niedersächsische Staatskanzlei,
Expertendelegation Eastern
Cape-Niedersachsen**



Niedersachsen unterhält zahlreiche Partnerschaften in und außerhalb Europas, die sich durch vielfältige Begegnungen, zum Beispiel im Bereich des Sports, der Jugend, der Bildung und der Wirtschaft auszeichnen. Mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen im föderalen System sind die Bundesländer besonders geeignet, Entwicklungsländer in Bezug auf gute Regierungsführung zu unterstützen. Seit 20 Jahren engagiert sich das Land in der Provinz Eastern Cape in Südafrika für den Aufbau rechtsstaatlicher Strukturen. Zugleich geht die Landesregierung mit gutem Beispiel voran: Sie gibt sich entwicklungspolitische Leitlinien, die die Ziele und Schwerpunkte niedersächsischer Entwicklungspolitik transparent machen und Politikkohärenz sicherstellen sollen.

> siehe auch Seite 108

Eine-Welt-Kreis – Weltladen Bruchhausen-Vilsen

Bahnhofstraße 50
27305 Bruchhausen-Vilsen
Kontakt: Helga Kleinschmidt
Telefon: 04252-1835
skutnik@online.de
www.kirche-bruchhausen-vilsen.de (Gruppen)

Die Aktiven im Weltladen Bruchhausen-Vilsen tauschen sich aus und planen Aktionen: Angebote für Gemeindegruppen, Schulen, Vereine und Interessierte oder Infoabende zum Fairen Handel. Da sich der Eine Welt Kreis das Ladenlokal mit dem BUND teilt, sind neben fair gehandelten Produkten auch Nistkästen und Literatur über Tiere, Natur und Umwelt erhältlich.

ELM – Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

Georg-Haccius-Straße 9
29320 Hermannsburg
Kontakt: Dr. Mirjam Laaser, Tobias Schäfer
Telefon: 05052-69238, 0511-1215292
m.laaser@elm-mission.net
t.schaefer@elm-mission.net
www.elm-mission.net



Das ELM ist Teil eines großen Netzwerkes, das im partnerschaftlichen Verbund mit 19 Kirchen in 17 außereuropäischen Ländern arbeitet. Es engagiert sich personell im Austausch von Theolog_innen und Entwicklungsfachkräften zwischen evangelischen Kirchen in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika und unterstützt Projekte seiner Partner finanziell. Die internationalen Kontakte und Angebote werden zugänglich gemacht über Beratung, Fachgespräche und Netzwerkarbeit.

Gemeinsam für Eine Welt e.V. – Weltladen Walsrode

Moorstraße 27
29664 Walsrode
Kontakt: Charlotte Schließauf
Telefon: 05161-3565
weltladen.walsrode@gmx.de
www.weltladen.de/walsrode



Der Verein Gemeinsam für Eine Welt sucht die Partnerschaft mit Menschen verschiedener Kulturen und Religionen in Walsrode und mit Menschen in anderen Ländern. Er ist Träger des Weltladens, der neben Produkten des Fairen Handels verschiedene Bildungsangebote macht und monatlich Rezepte mit fair gehandelten Produkten herausgibt. Außerdem organisiert der Verein einen internationalen Frauentreff sowie einen Arbeitskreis „Menschen verschiedener Kulturen und Religionen im Dialog“.

Reisende Werkschule Scholen e.V.

Hauptstraße 21
27251 Scholen
Kontakt: Michael von Studnitz, Eike Schubert
Telefon: 04245-717
info@rws-ngo.de
www.reisende-werkschule.de



Seit 1982 schafft die Reisende Werkschule Scholen als Ergänzungsschule Synergien von Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Etwa zwei Monate leben die deutschen jungen Menschen in Afrika in einem malawischen Dorf und errichten zusammen mit der einheimischen Bevölkerung eine Primarschule. Seit 2009 arbeitet die Reisende Werkschule als eigenständige NGO unabhängig von der Jugendhilfe zusätzlich im Bereich Menschenrechte. Im Herbst 2015 ist mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes und der Deutschen Botschaft in Lilongwe ein Kongress für LGBTI-Menschenrechte in Malawi geplant.

VEN – Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.

Hausmannstraße 9-10
30159 Hannover
Kontakt: Katrin Beckedorf
Telefon: 0511-391650
info@ven-nds.de
www.ven-nds.de



Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) ist das Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen, Initiativen und Weltläden. Unser Schwerpunkt ist die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, mit der wir uns für eine nachhaltige Entwicklung in globaler Verantwortung engagieren. Als Lobby-Organisation mischen wir uns in die entwicklungspolitische Diskussion in Niedersachsen und bundesweit ein. Kampagnen, Fortbildungen zu Projektmanagement, Finanzen und Globalem Lernen, Konferenzen, Vernetzung unserer Mitglieder und Information entwicklungspolitisch Interessierter (z.B. über unseren Newsletter und Rundbrief) sind wichtige Teile unserer Arbeit. Als Träger des Eine Welt-Promotor_innen-Programms in Niedersachsen stärkt der VEN zivilgesellschaftliches Engagement regional wie niedersachsenweit.

Niedersächsische Staatskanzlei

Planckstraße 2
30169 Hannover
Kontakt: Nicole Ewert-May, Inger Steffen
Telefon: 0511-1206787, 0511-1206809
Nicole.Ewert@stk.niedersachsen.de
Inger.Steffen@stk.niedersachsen.de
www.stk.niedersachsen.de



Niedersachsen

Die Entwicklungszusammenarbeit der niedersächsischen Landesregierung konzentriert sich auf die Landespartnerschaft mit der Provinz Eastern Cape, Südafrika und die Kooperation mit Tansania. Hier arbeitet sie mit Organisationen besonders in den Bereichen Verwaltung und Bildung zusammen. Im Inland ist es das Ziel, durch entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Schulen und außerschulischer Bildung Verständnis für internationale Zusammenhänge und wechselseitige Abhängigkeiten zu wecken, ehrenamtliches Engagement zu fördern und möglichst viele Bürger_innen an der Entwicklungszusammenarbeit zu beteiligen. Darum ist Globales Lernen Bestandteil der Lehrpläne an Schulen und werden zivilgesellschaftliche Bildungsinitiativen gefördert. Aktuelle entwicklungspolitische Leitlinien der Landesregierung dienen dazu, diese Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit transparent zu machen und Politikkohärenz zu gewährleisten.

Europäisches Informations-Zentrum (EIZ) Niedersachsen

Aegidientorplatz 4
30159 Hannover
Kontakt: Cornelia Zügge
Telefon: 0511-1208888
eiz@stk.niedersachsen.de
www.eiz-niedersachsen.de



Das Europäische Informations-Zentrum (EIZ) Niedersachsen gehört zur Niedersächsischen Staatskanzlei. Zugleich ist es Teil des Europe Direct-Netzwerkes der Europäischen Kommission, das sich mit rund 500 Informationszentren über alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union erstreckt. Ziel des EIZ Niedersachsen ist es, den Bürgerinnen und Bürgern in Niedersachsen Europa und die Europäische Union als Garant für Frieden, Freiheit und Stabilität in Europa näherzubringen. Das EIZ bietet Informationsmaterial an und ist Anlaufstelle für alle, die sich über Europa informieren möchten. Es organisiert Veranstaltungen oder Vorträge zu aktuellen Europa-Themen. Im Jahr 2015 – dem „Europäischen Jahr für Entwicklung“ – stehen insbesondere Aktivitäten rund um diesen Schwerpunkt im Mittelpunkt.

Impressum

Herausgeber: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)

In Zusammenarbeit mit Niedersächsische Staatskanzlei: Referat 304,
Internationale Zusammenarbeit, Entwicklungspolitik; Europäisches
Informations-Zentrum (EIZ) Niedersachsen, Hannover

Redaktion: Marion Rolle, Karin Beckedorf (VEN), Eva Determann (pL.r)

Mitarbeit: Rosa Lynn Grave

Gestaltung: Hilke Packmohr, Bremen (projektlabor raum, pL.r)

Druck: Druckerei Rautenberg, Leer

Papier: Circlematt, 100% Recyclingpapier, Umweltsiegel Blauer Engel

Gefördert durch Engagement Global aus Mitteln der Europäischen Union
und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung sowie durch das Land Niedersachsen.



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

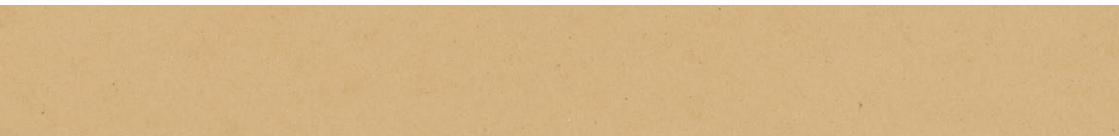


Niedersachsen

Alle Rechte vorbehalten. Broschüre und Ausstellung sind in Idee, Text
und Entwurf urheberrechtlich geschützt.

Herzlichen Dank an alle Einrichtungen und Mitwirkenden für ihre Unter-
stützung.

© Bildnachweise: Titel: Claudia Dewald, Europäisches Jahr der Entwicklung 2015, Seite 6-9: Justin Mott (UNESCO), Hany Ali Ahmed (UNESCO), Arivu e.V., C. Kovermann (terre des hommes), Clean Clothes Campaign, Aramanda (fotolia), Seite 10-13: Selina Haberlandt (Clean Clothes Campaign), Niko Wald (Brot für die Welt), Stephenie Hollyman (UN Photo), Arbeitskreis Regionalgeschichte, chokchaipoo (fotolia), Thomas Lohnes (Brot für die Welt), Seite 14-17: O-lieb-in (fotolia), davis (fotolia), Gabriele Janecki, Frank Schultze (Brot für die Welt), currahee_shutter (fotolia), Frank Schultze (Brot für die Welt), Seite 18-21: WFP (UN Photo), Cintia Ruth Guzmán Dávalos, Richard Carey (fotolia), Joseph Andrea Dhirima, Barbara Bosman (EED), roibu (fotolia), Seite 22-25: B. Diab (UNHCR), B. Sokol (UNHCR), A. Anca (UNHCR), Justin Mott (UNESCO), Südamerika-Zentrum, michaeljung (fotolia), Seite 26-29: Lucia Iglesias (UNESCO), M. Johannsen (fotolia), Eva Determann, eyetronic (fotolia), European Union, EL PUENTE, Seite 30-33: Tim Schredder (creative commons license), Jörg Böhling (Brot für die Welt), Fardin Waezi (UN Photo), Vidal (UNESCO), Die Auslöser Berlin, Cintia Ruth Guzmán Dávalos, Seite 34-37: eyetronic (fotolia), Theo Dom (terre des hommes), Die Auslöser Berlin, Christian Wyrwa, Justin Mott (UNESCO), Philip Gondecki, Umschlag Rückseite: akulamatiua (fotolia).



UNSERE WELT. UNSERE WÜRDE. UNSERE ZUKUNFT.

So lautet das Motto des Europäischen Jahrs der Entwicklung. Wie ist ein gleichberechtigtes Leben in Würde für alle Menschen auf der Welt möglich? Unsere Ausstellung und diese Broschüre befassen sich dazu mit acht globalen Themen und ihrer Bedeutung für die Entwicklungszusammenarbeit: Bildung, Menschenrechte, Klimawandel, Landwirtschaft, Migration, Welthandel, Gute Regierung und Perspektiven.

Zusätzlich bietet ein umfangreiches Adressverzeichnis Informationen über das Engagement vor Ort in Niedersachsen.

